

Weisung des Stadtrats von Zürich an den Gemeinderat

vom 19. September 2018

Finanzverwaltung, Finanz- und Aufgabenplan (FAP) 2019–2022

Gestützt auf Art. 7 der Finanzhaushaltverordnung vom 21. März 2018 hat die Finanzverwaltung der Stadt Zürich den Finanz- und Aufgabenplan (FAP) 2019–2022 erstellt.

Der FAP dient dem Stadtrat als mittelfristiges Planungs- und Steuerungsinstrument. Die Daten wurden in verschiedenen Planungsschritten von den Departementen und Dienstabteilungen erhoben. Die Konsolidierung und Analyse der Daten erfolgt durch die Finanzverwaltung der Stadt Zürich und bezüglich der Stellenwerte durch HR Stadt Zürich.

Der FAP wird zusammen mit dem Budget publiziert. Das im FAP abgebildete Budgetjahr (aktuell das Jahr 2019) entspricht dem Detailbudget. Im FAP werden drei weitere Planjahre abgebildet.

Der FAP wird dem Gemeinderat zeitgleich mit dem Budget zur Kenntnisnahme unterbreitet.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

Unter Ausschluss des Referendums:

Der Finanz- und Aufgabenplan 2019–2022 wird zur Kenntnis genommen.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Finanzdepartements übertragen.

Im Namen des Stadtrats

die Stadtpräsidentin

Corine Mauch

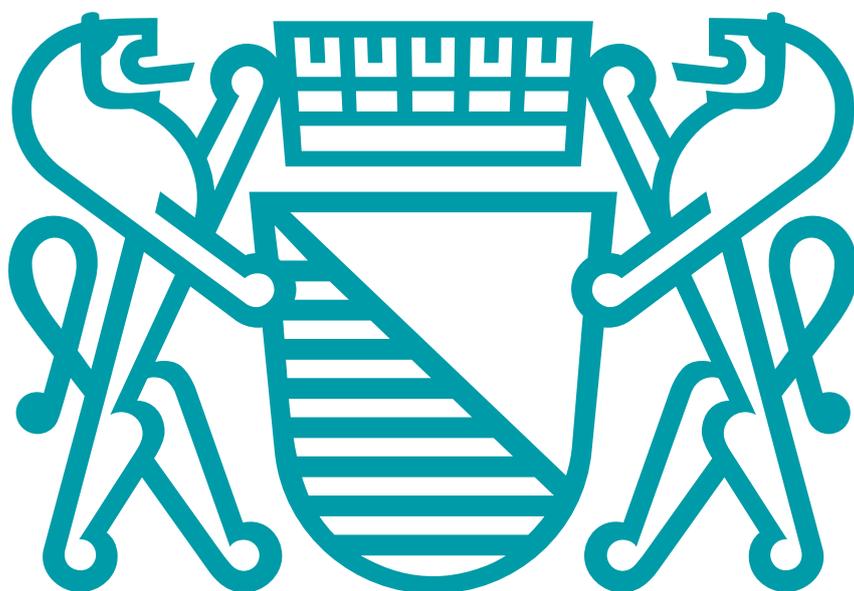
die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti

Beilage zu GR Nr. 2018/352

Finanz- und Aufgabenplan 2019–2022

Beschluss des Stadtrats
vom 19. September 2018



Herausgeberin

Stadt Zürich

Stadtrat

Postfach, 8022 Zürich

Tel. 044 412 31 01

www.stadt-zuerich.ch/fd/de/index/finanzen/integrierter_aufgaben-undfinanzplaniafp

September, 2018

Auflage

200 Exemplare, gedruckt auf Refutura GS, hochweiss,
100% Altpapier, 120 g/m², CO₂-neutral

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
1.1	Zahlenüberblick	3
1.2	Kommentar	6
2	Gesamtsicht	14
2.1	Finanzentwicklung	15
2.2	Steuerentwicklung	17
2.3	Stellenentwicklung	18
3	Finanz- und Aufgabenplan der Departemente und Dienstabteilungen	19
3.1	10 Behörden und Gesamtverwaltung	20
3.2	15 Präsidialdepartement	21
3.3	20 Finanzdepartement	23
3.4	25 Sicherheitsdepartement	26
3.5	30 Gesundheits- und Umweltdepartement	28
3.6	35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	31
3.7	40 Hochbaudepartement	33
3.8	45 Departement der Industriellen Betriebe	35
3.9	50 Schul- und Sportdepartement	37
3.10	55 Sozialdepartement	39

1 Einleitung

Zahlenüberblick - 1.1

Finanz- und Aufgabenplan 2019 - 2022 / Beschluss des Stadtrats vom 19. September
2018

		RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022	
Erfolgsrechnung	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		209.5	186.7	215.5	261.9	297.0	
	Ergebnis aus Finanzierung		-198.9	-227.1	-217.4	-213.5	-201.5	
	Operatives Ergebnis		10.6	-40.4	-1.9	48.4	95.5	
	Ausserordentliches Ergebnis		-3.6			-1.5	-1.5	
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)		7.0	-40.4	-1.9	46.9	94.0	
	Interne Verrechnungen: Aufwand		997.6	924.7	928.5	962.6	972.9	
	Interne Verrechnungen: Ertrag		-997.6	-924.7	-928.5	-962.6	-972.9	
	Fiskalertrag		-2 970.9	-2 962.4	-3 017.4	-3 032.4	-3 072.4	
	Investitionsrechnung	Verwaltungsvermögen						
		Investitionsausgaben		1 282.9	1 473.3	1 337.0	1 422.8	1 392.7
Investitionseinnahmen			-202.8	-277.1	-158.1	-143.9	-147.7	
Nettoinvestitionen VV (+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)			1 080.2	1 196.2	1 178.9	1 279.0	1 245.0	
Finanzvermögen								
Ausgaben für Sachanlagen des FV				10.1	12.0	8.7	3.8	
Einnahmen für Sachanlagen des FV				-82.2				
Nettoinvestitionen FV (+ = Ausgabenüberschuss / - = Einnahmenüberschuss)				-72.0	12.0	8.7	3.8	
Geldflussrechnung		Geldfluss betriebliche Tätigkeit (Cashflow)		558.6	490.0	519.4	480.0	454.4
		Geldfluss aus Investitionstätigkeit VV		-970.2	-1 025.1	-1 141.5	-1 239.8	-1 203.6
	Geldfluss aus Anlagentätigkeit FV		-20.7	0.7	-8.9	-5.7	-0.8	
	Geldfluss Investitions- und Anlagentätigkeit		-990.9	-1 024.4	-1 150.5	-1 245.4	-1 204.4	
	Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-50.0	600.0	660.0	750.0	750.0	
	Veränderung fl. Mittel und kzfr. Geldanlagen		-482.3	65.6	28.9	-15.4	-0.0	
	Stand flüssige Mittel per 1.1.		614.1	131.8	197.5	226.4	211.0	
	Stand flüssige Mittel per 31.12.		131.8	197.5	226.4	211.0	210.9	
	Zunahme (+) / Abnahme (-) Flüssige Mittel		-482.3	65.6	28.9	-15.4	-0.0	

Zahlenüberblick - 1.1

Finanz- und Aufgabenplan 2019 - 2022 / Beschluss des Stadtrats vom 19. September
2018

	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
Bilanz						
Umlaufvermögen		1 500.6	1 566.2	1 595.1	1 579.7	1 579.7
Anlagevermögen Finanzvermögen ¹		2 508.0	2 436.7	2 450.6	2 473.3	2 493.0
Total Finanzvermögen		4 008.5	4 002.9	4 045.8	4 053.0	4 072.7
Anlagevermögen Verwaltungsvermögen ¹		9 212.2	9 888.4	10 589.6	11 373.1	12 094.4
Total Verwaltungsvermögen		9 212.2	9 888.4	10 589.6	11 373.1	12 094.4
Total Aktiven		13 220.7	13 891.3	14 635.4	15 426.2	16 167.0
¹ Total Anlagevermögen		11 720.1	12 325.1	13 040.2	13 846.4	14 587.4
Kurzfristiges Fremdkapital		2 504.7	2 501.7	2 461.7	2 461.7	2 561.7
Langfristiges Fremdkapital ²		5 788.6	6 297.4	6 990.9	7 737.9	8 387.5
Total Fremdkapital		8 293.3	8 799.1	9 452.6	10 199.6	10 949.2
Zweckgebundenes Eigenkapital		3 766.5	3 890.9	3 979.6	4 070.3	4 155.6
Zweckfreies Eigenkapital		1 160.9	1 201.3	1 203.2	1 156.3	1 062.3
Total Eigenkapital		4 927.5	5 092.2	5 182.8	5 226.6	5 217.8
Total Passiven		13 220.7	13 891.3	14 635.4	15 426.2	16 167.0
² davon langfristige Finanzverbindlichkeiten		4 973.1	5 508.1	6 208.1	6 958.1	7 608.1

		RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
Kennzahlen	Stellenwerte		21 573.3	21 800.6	22 016.5	22 144.2	22 308.1
	Steuerfuss		119%	119%	119%	119%	119%
	Einwohnerzahl Stadt Zürich Für das laufende Jahr sowie das Budgetjahr und die Planjahre: Bevölkerungszahl entspricht mittlerer Prognose zur Bevölkerungsentwicklung. Quelle: Statistik Stadt Zürich (Bevölkerungsszenarien)	429 000	433 300	439 900	448 100	454 700	
	Selbstfinanzierungsgrad Anteil der Nettoinvestitionen, der aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Richtwert: > 100% ideal 80 – 100% gut bis vertretbar 50 – 80% problematisch < 50% ungenügend	68.9%	57.1%	47.9%	41.0%	40.0%	
	Zinsbelastungsanteil Anteil des laufenden Ertrags, welcher durch den Nettozinsaufwand gebunden ist. Richtwert: 0 – 4% gut 4 – 9% genügend > 9% schlecht	1.3%	1.2%	1.2%	1.3%	1.4%	
	Nettoverschuldungsquotient Anteil der direkten Steuern der natürlichen und juristischen Personen, der erforderlich wäre um die Nettoschulden abzutragen. Richtwert: < 100% gut 100 – 150% genügend > 150% schlecht	158.7%	175.0%	195.5%	219.4%	242.0%	
	Nettoschuld I pro Einwohnerin und Einwohner Verschuldung pro Einwohnerin und Einwohner in Franken Richtwert: < 0 Fr. Nettovermögen 1 – 1000 Fr. geringe Verschuldung 1001 – 2500 Fr. mittlere Verschuldung 2501 – 5000 Fr. hohe Verschuldung > 5000 Fr. sehr hohe Verschuldung	9 987.7	11 068.9	12 291.0	13 717.0	15 123.3	

Die Kennzahldefinitionen und Richtwerte gemäss den Vorgaben des Gemeindeamts berücksichtigen die besondere Situation der Stadt Zürich nicht. Als vollintegrierter Konzern umfasst die Stadt Zürich zwei Spitäler, die VBZ, die ewz etc., welche hohe Investitionen mit sich bringen. Diese Aufgaben sind vielerorts ausgelagert. In den Kennzahlen bleibt unberücksichtigt, dass ein hoher Anteil des Fremdkapitals der Stadt Zürich auf vollständig (Eigenwirtschaftsbetriebe) oder teilweise (z. B. Spitäler) gebührenfinanzierte Bereiche zurückzuführen ist. Weiter wurden in der Vergangenheit umfangreiche Wohnliegenschaften vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen übertragen, was ebenfalls einen entsprechenden Einfluss auf die Kennzahlen hat (z. B. Nettoschuld).

Finanz- und Aufgabenplan der Stadt Zürich

Der Finanz- und Aufgabenplan (FAP) dient dem Stadtrat als mittelfristiges Planungs- und Steuerungsinstrument. Die Daten wurden in verschiedenen Planungsschritten von den Departementen und Dienstabteilungen erhoben. Die Konsolidierung und Analyse der Daten erfolgt durch die Finanzverwaltung der Stadt Zürich und bezüglich der Stellenwerte durch HR Stadt Zürich.

Der FAP wird zusammen mit dem Budget publiziert. Das im FAP abgebildete Budgetjahr (aktuell das Jahr 2019) entspricht dem Detailbudget. Im FAP werden drei weitere Planjahre abgebildet. Die Plangenaugigkeit nimmt mit zunehmendem Planungshorizont ab.

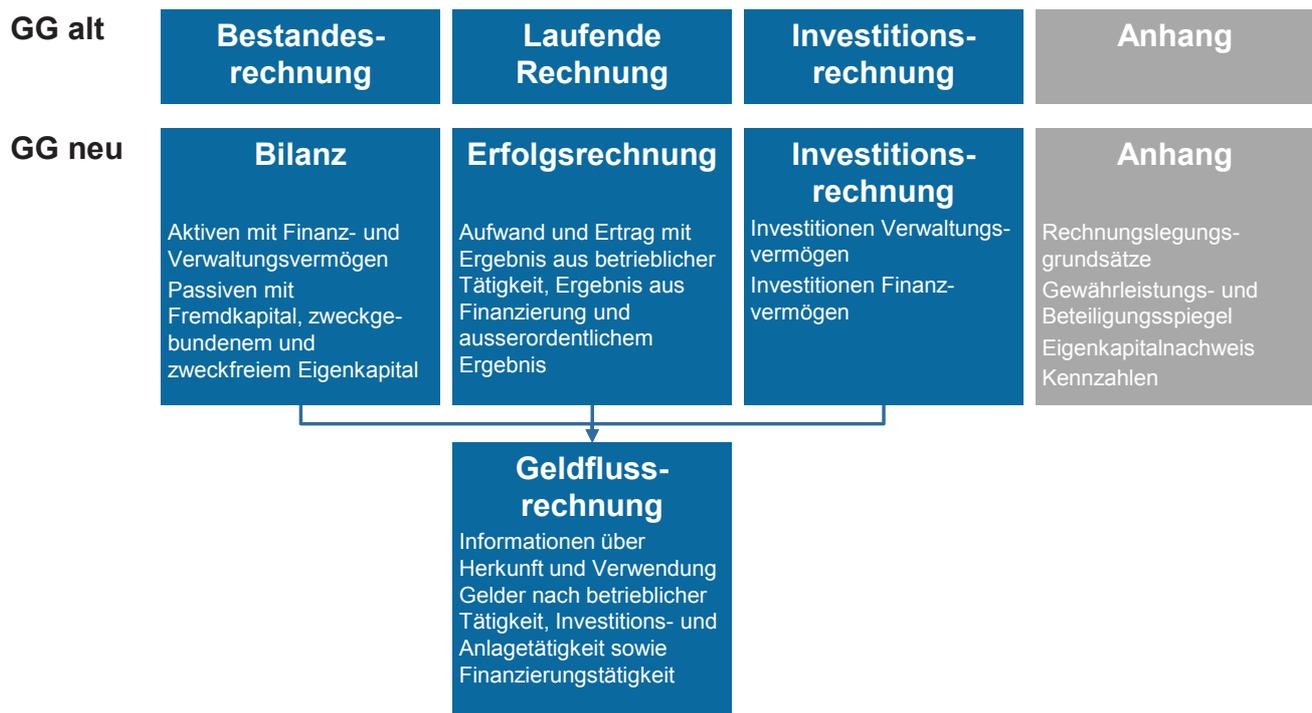
Der vorliegende FAP wurde vom Stadtrat am 19. September 2018 verabschiedet. Er wird dem Gemeinderat zeitgleich mit dem Budget zur Kenntnisnahme unterbreitet.

Neue Rechnungslegung

Neue Rechnungslegungsnormen nach den Grundsätzen von HRM2

Das per 1. Januar 2018 in Kraft getretene totalrevidierte Gemeindegesetz bringt neue Rechnungslegungsvorschriften nach den Grundsätzen des «Harmonisierten Rechnungsmodells 2» (HRM2) mit sich, welche mit dem Budget 2019 wirksam werden. Neben einem neuen Kontenrahmen, den privatwirtschaftlichen Rechnungslegungsnormen angeglichenen Begrifflichkeiten (die bisherige «Laufende Rechnung» heisst neu «Erfolgsrechnung», der bisherige «Aufgaben- und Finanzplan AFP» heisst neu «Finanz- und Aufgabenplan FAP») gelten neue Abschreibungsvorschriften.

Die nachfolgende Darstellung zeigt den Aufbau des Rechnungsmodells und die wichtigsten Veränderungen mit HRM2:



Der neue Kontenrahmen nach HRM2 entspricht den Vorgaben des Schweizerischen Rechnungslegungsgremiums der öffentlichen Gemeinwesen und ist durch alle Städte und Gemeinden im Kanton Zürich verbindlich anzuwenden. Der Kontenrahmen weicht in wesentlichen Teilen vom bisherigen Kontenrahmen ab. Eine Vergleichbarkeit mit Budgets und Rechnungen, die bis 2018 nach den Grundlagen von HRM1 erstellt wurden, ist deshalb nicht möglich. Die entsprechenden Spalten im FAP sind deshalb leer. Gemäss § 47 der Gemeindeverordnung muss das Budget 2019 jedoch einen Vergleich mit dem Budget 2018 zeigen. Das vom Gemeinderat bewilligte Budget 2018 wurde deshalb nach dem neuen Kontenplan HRM2 umgeschlüsselt (Abschreibungen, Aktivierungsgrenze etc. richten sich noch nach HRM1).

Der Gemeinderat hat entsprechend dem Antrag des Stadtrats entschieden, auf eine Neubewertung des gesamten Verwaltungsvermögens auf den 1. Januar 2019 gemäss § 179 Abs. 2 des Gemeindegesetzes zu verzichten (Beschluss des Gemeinderats vom 31. Januar 2018, GR Nr. 2017/284). Die Anlagen im Verwaltungsvermögen werden zum Buchwert von HRM1 in die Eingangsbilanz per 1. Januar 2019 nach HRM2 übernommen. Die Übernahme erfolgt beim Erstzugang zum Anschaffungswert; danach werden sie planmässig ab Inbetriebnahme linear über die Nutzungsdauer je Anlagekategorie abgeschrieben.

Weitere Änderungen ergeben sich bei der Aktivierungsgrenze (neu 50 000 Franken, bisher 100 000 Franken), bei der Behandlung der Planungs- und Projektierungskosten (neu direkt der Investitionsrechnung dem Investitionsvorhaben zu belasten) und von Software (neu Aktivierung).

Detaillierte Ausführungen zu den neuen Rechnungslegungsnormen und zu den relevanten gesetzlichen Bestimmungen können der Weisung des Stadtrats zum Budget 2019 entnommen werden.

Auswirkungen auf aktuelle Planung

Der vom Gemeinderat beschlossene Verzicht auf ein Restatement hat aufgrund der neu zur Anwendung kommenden linearen Abschreibungsmethode in einigen Bereichen tiefere Abschreibungen zur Folge.

Weitere Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung bzw. die Investitionsrechnung haben die oben erwähnten Änderungen der Aktivierungsgrenze etc. Soweit bezifferbar, wird auf die finanziellen Auswirkungen in den Erläuterungen der Departemente eingegangen.

Finanzielle Ausgangslage

Die **Jahresrechnung 2017** schloss dank ausserordentlich hohen Steuereinnahmen und Sondereffekten mit einem Ertragsüberschuss in der Höhe von 152,6 Millionen Franken ab. Das Eigenkapital erhöhte sich um den Ertragsüberschuss auf 1 167,9 Millionen Franken. Im Verwaltungsvermögen resultierten Nettoinvestitionen von 1 427,0 Millionen Franken, wovon 630,6 Millionen Franken auf die Übertragung der Einzelwohnliegenschaften vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen aufgrund der von den Stimmberechtigten am 13. Juni 2010 angenommenen Volksinitiative für bezahlbare Wohnungen und Gewerberäume in der Stadt Zürich zurückzuführen sind.

Das vom Gemeinderat verabschiedete **Budget 2018** sieht einen Aufwandüberschuss von 7,0 Millionen Franken vor. Es sind Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von 1 080,2 Millionen Franken geplant. Die Erwartungsrechnung 2018 zeigt, dass sich der Trend der Vorjahre fortsetzt. Anstelle des budgetierten Aufwandüberschusses ist dank verschiedener positiver Effekte mit einem Ertragsüberschuss zu rechnen. Dieser wird jedoch nicht mehr die Rekordwerte der Jahre 2016 und 2017 erreichen und bedeutend tiefer ausfallen. Das Eigenkapital bleibt damit stabil. Erfreulich ist, dass im laufenden Jahr erneut langfristige Schulden abgebaut werden können.

Die Stadt Zürich verfügt damit Ende 2018 dank den aussergewöhnlich guten Rechnungsjahren 2016 und 2017 über eine solide finanzielle Basis und damit eine gute Grundlage, die zukünftigen Herausforderungen anzugehen.

Einflussfaktoren finanzielle Entwicklung

Die Finanzierung der städtischen Leistungen für die kommenden Jahre bleibt jedoch anspruchsvoll. Damit die wachsende Stadt Zürich attraktiv bleibt, sind auch künftig hohe Investitionen erforderlich. Auch die in der Gemeindeordnung verankerten Ziele in den Bereichen Kinderbetreuung, Wohnen, nachhaltige Entwicklung und 2000-Watt-Gesellschaft erfordern ein starkes finanzielles Engagement.

In der vorliegenden Planung sind zudem die Auswirkungen der Steuervorlage 17 noch nicht berücksichtigt. Je nach Umsetzung auf Ebene Bund und Kanton ist hier mit erheblichen Einnahmenausfällen zu rechnen, die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden können.

Ausgabenwachstum

- Wachsende Stadt: Die sich aus dem Bevölkerungswachstum mit Anforderungen an die Infrastrukturen und kommunalen Leistungen für Jung und Alt ergebenden Kosten sind eine grosse Herausforderung für den städtischen Finanzhaushalt.

- Konsequenzen politischer Entscheide: Zum Beispiel das Projekt zur Einführung von Tagesstrukturen im Schulamt oder auch Investitionen der Vergangenheit mit entsprechendem Abschreibungs- und Zinsbedarf führen zu substantiellen Mehrausgaben.

Einnahmenausfälle

- Konsequenzen übergeordneter Politikentscheide – SV17: Es ist davon auszugehen, dass die Stadt Zürich aufgrund des hohen Anteils an juristischen Personen stark von der Vorlage betroffen sein wird. Die Auswirkungen der SV17 sind immer noch mit grossen politischen und terminlichen Unsicherheiten behaftet und konnten in der vorliegenden Planung noch nicht berücksichtigt werden.
- Wegfall von positiven Sondereffekten, die in den vergangenen Jahren eine ausgeglichene Rechnung erwirkten: Über die letzten Jahre ergaben sich Sondereffekte aufgrund der Auflösung der Schwankungsreserve und aufgrund von Kursgewinnen der Aktien der Flughafen Zürich AG, der Auflösung von Versicherungsreserven sowie einmaligen Steuereinnahmen (Quellensteuern und Nachsteuern).

Erfolgsrechnung

Übersicht Erfolgsrechnung

	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
Aufwand	8 934.7	8 784.5	8 746.1	8 752.1	8 877.5	9 030.5
Ertrag	-9 087.3	-8 777.5	-8 786.5	-8 753.9	-8 830.6	-8 936.5
Saldo (+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)	-152.6	7.0	-40.4	-1.9	46.9	94.0

Bei einem Ertrag von 8,787 Milliarden Franken und einem Aufwand von 8,746 Milliarden Franken weist das Budget 2019 der Stadt Zürich ein Plus von 40,4 Millionen Franken aus. Damit wird die Stadt Zürich per Ende 2019 über ein erfreulich hohes Eigenkapital von rund 1,2 Milliarden Franken verfügen. Der Finanz- und Aufgabenplan zeigt für das Jahr 2020 ein ausgeglichenes Ergebnis. In den Jahren 2021 und 2022 wird mit einem Minus von 46,9 bzw. 94,0 Millionen Franken gerechnet. Das Eigenkapital würde damit auf rund 1,1 Milliarden Franken reduziert.

Aufwand

Der Brutto-Personalaufwand beläuft sich für 2019 auf 2,829 Milliarden Franken (Budget 2018: 2,783 Milliarden Franken). Insgesamt sind 21 800,6 Stellenwerte budgetiert, was einer Zunahme gegenüber dem Budget 2018 von 227,3 Stellenwerten entspricht. Die neuen Stellen werden vor allem in den Bereichen Verkehrsbetriebe, Tiefbau- und Entsorgung, Bildung sowie bei Schutz & Rettung benötigt. Der Personalaufwand steigt in der Planperiode insbesondere aufgrund des Stellenwachstums im Schulamt und aufgrund der Lohnmassnahmen weiter an. In den Jahren 2016 und 2017 wurden die Matrizen für die Lohnsteuerung aufgrund der erwarteten finanziellen Entwicklung der Stadt Zürich und den finanzpolitischen Zielsetzungen einer ausgeglichenen Rechnung und eines gesicherten Eigenkapitals gekürzt mit einem Faktor 0,5 angewandt. Dies führte zu einer entsprechend geringeren Lohnentwicklung beim städtischen Personal. Im Jahr 2018 kommt der Faktor 1,5 zu Anwendung. In der Planperiode 2019 bis 2022 wurde der Faktor mit 1,0 bemessen.

Trotz dem höheren Personalaufwand (plus 45,5 Millionen Franken) und einem höheren Transferaufwand (plus 132,5 Millionen Franken) ergibt sich ein tieferer Gesamtaufwand im Budget 2019 von 38,4 Millionen Franken. Dies vor allem aufgrund des mit der Umstellung der Rechnungslegung nach HRM2 verbundenen tieferen Sach- und übrigen Betriebsaufwands (minus 85,6 Millionen Franken) und geringeren Abschreibungen (minus 61,7 Millionen Franken). Aufgrund der Bilanzanpassung mit der Einführung von HRM2 entfällt die Vergütung an die Finanzverwaltung für Annuitätenverpflichtung gegenüber der Pensionskasse, was grösstenteils den Effekt der tieferen internen Verrechnungen (minus 72,9 Millionen Franken) zur Folge hat. Mit Einführung von HRM2 kann der Barwert für die Einkaufssummen der Pensionskasse nicht mehr jährlich abgeschrieben werden (2019 wäre das letzte Jahr der seit 1994 über 25 Jahre laufenden Verbuchung der jährlichen Annuität gewesen). Der per Ende

2018 noch bestehende Barwert ist im Rahmen der Bilanzanpassung mit HRM2 dem Eigenkapital oder den betreffenden Spezialfinanzierungen oder Dritten zu belasten. Dadurch entfallen im Jahr 2019 die entsprechenden Aufwendungen bei der Finanzverwaltung und die internen Weiterverrechnungen an die Dienstabteilungen.

Ertrag

Auf der Ertragsseite sind bei einem unveränderten Steuerfuss von 119 Prozent Steuereinnahmen von 2,962 Milliarden Franken budgetiert, 8,5 Millionen Franken weniger als im Budget 2018 (Rechnung 2017: 2,898 Milliarden Franken). Der Steuerertrag bei den natürlichen Personen (1,757 Milliarden Franken) liegt um 5,9 Millionen Franken über dem Wert des Budgets 2018. Die Steuerertragssituation bei den juristischen Personen (984,5 Millionen Franken) wird insgesamt um 35,4 Millionen Franken höher als im Vorjahresbudget eingeschätzt. Dies ist gegenüber dem Budget 2018 vor allem auf höhere Nachträge der Vorjahre zurückzuführen (plus 20 Millionen Franken). Im Rechnungsjahr 2017 war der Ertrag der Grundstückgewinnsteuer geprägt durch einzelne Geschäfte mit sehr hohen Grundstücksgewinnen sowie durch einen ausgeprägten Liegenschaftshandel. Die Geschäftstätigkeit hat sich jedoch unterdessen beruhigt, so dass der Ertrag der Grundstückgewinnsteuer gegenüber dem Vorjahresbudget um 50 Millionen Franken tiefer ausfallen dürfte. In den Planjahren wird mit einem leichten Anstieg der Steuereinnahmen gerechnet, wobei bei den Grundstückgewinnsteuern stabile Werte angenommen werden.

Neben den insgesamt konstanten Steuererträgen werden im Budget 2019 die Entgelte (plus 42,3 Millionen Franken) und der Transferertrag (plus 43,1 Millionen Franken) höher als im Budget 2018 erwartet. Tiefer als im Vorjahr budgetiert der Stadtrat die Erträge aus internen Verrechnungen (minus 72,9 Millionen Franken) vor allem aufgrund des beschriebenen Wegfalls der Vergütung an die Finanzverwaltung für Annuitätenverpflichtung gegenüber der Pensionskasse.

Finanzausgleich

Die budgetierten und geplanten Finanzausgleichsbeträge basieren auf Prognosen und den Bestimmungen des kantonalen Finanzausgleichsgesetzes und der Finanzausgleichsverordnung. Unter HRM2 weist Zürich in Budget und Jahresrechnung nach bestem Wissen die jeweils periodengerechten Finanzausgleichsbeiträge aus. Das bedeutet, dass nicht die im jeweiligen Jahr ausbezahlten Ausgleichsbeiträge ausgewiesen werden, sondern die aufgrund der Bemessungsgrundlagen im jeweiligen Jahr in jeweils zwei Jahren fälligen Beträge. Nur so wird erreicht, dass ein ausserordentlich hoher Steuerertrag in Zürich (wie 2016) und die daraus folgende überdurchschnittliche Steuerkraftabschöpfung im selben Jahr verbucht werden.

Die **Ressourcenabschöpfung** basiert auf § 14f FAG. Relevant ist die relative Steuerkraft, d.h. der auf 100 Prozent Steuerfuss umgerechnete Steuerertrag ohne Personal- und Grundsteuern und ohne Abschreibungen pro Kopf. Von jenem Teil der relativen Steuerkraft Zürichs, der über 110 Prozent des Kantonsschnitts liegt, werden 70 Prozent abgeschöpft. Dieser Betrag wird mit der zivilrechtlichen Bevölkerung und mit dem Steuerfussindex multipliziert. Die zukünftig erwartete periodengerechte Ressourcenabschöpfung basiert im Wesentlichen auf der Steuerprognose des städtischen Steueramtes und der mittleren Bevölkerungsprognose von Statistik Stadt Zürich sowie der Prognose des kantonalen Gemeindeamtes für die relative Steuerkraft im Kantonsmittel ohne Zürich.

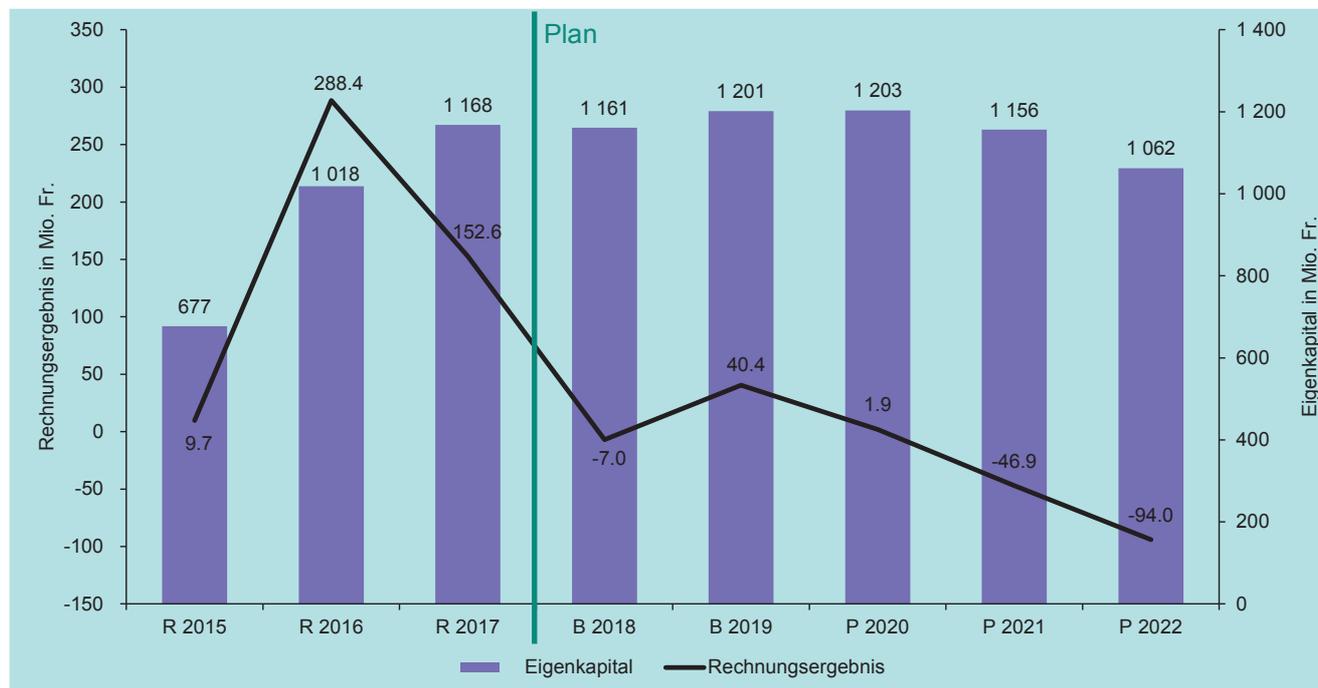
Der **Zentrumslastenausgleich** (ZLA) beträgt aufgrund § 29 FAG teuerungsindexiert 412,2 Millionen Franken. Der für 2019 budgetierte ZLA wurde aufgrund der für 2019 vom SECO prognostizierten Teuerung berechnet. Von diesem Betrag von 411,4 Millionen Franken werden aufgrund des Finanzausgleichsgesetzes 10,7 Prozent, d.h. 44,0 Millionen Franken zweckbestimmt an die Dienstabteilung Kultur verrechnet. Weil für 2020ff vom SECO noch keine Teuerungsprognosen vorliegen, wurden die 2019er-Werte fortgeschrieben.

Die untenstehende Tabelle erläutert die Quelle für die prognostizierten Werte sowie die Berechnungsmethode.

#	Finanzausgleich Stadt Zürich	Quelle / Berechnung	2019	2020	2021	2022
A	Steuerertrag total	Steueramt Stadt Zürich	2'961'300'000	3'016'300'000	3'031'300'000	3'071'300'000
B	./. Personalsteuern	Steueramt Stadt Zürich	-7'300'000	-7'300'000	-7'300'000	-7'300'000
C	./. Grundstückgewinnsteuern	Steueramt Stadt Zürich	-220'000'000	-250'000'000	-230'000'000	-230'000'000
D	./. Steuerabschreibungen	Steueramt Stadt Zürich	-10'300'000	-10'300'000	-10'300'000	-10'300'000
E	Bereinigter Steuerertrag beim aktuellen Steuerfuss	E = Summe (A:D)	2'723'700'000	2'748'700'000	2'783'700'000	2'823'700'000
F	Steuerfuss	Bisheriger Steuerfuss	119%	119%	119%	119%
G	Bereinigter Steuerertrag bei 100%	G = E / F	2'288'823'529	2'309'831'933	2'339'243'697	2'372'857'143
H	Wirtschaftliche Bevölkerung per 31.12.	Mittlere Prognose SSZ	433'300	439'900	448'100	454'700
I	Zivilrechtliche Bevölkerung per 31.12.	I = H / Faktor 1.034	419'100	425'400	433'400	439'700
J	Relative Steuerkraft der Stadt Zürich	J = G / I	5'461.00	5'430.00	5'397.00	5'397.00
K	Relative Steuerkraft im Kantonsmittel ohne Zürich	Prognose Gemeindeamt	3'739.00	3'765.00	3'795.00	3'825.00
L	Abschöpfungsschwelle	L = 110% * K	4'112.90	4'141.50	4'174.50	4'207.50
M	Überhang Stadt Zürich	M = J - L	1'348.10	1'288.50	1'222.50	1'189.50
N	Abschöpfung pro Kopf	N = 70% * M	943.67	901.95	855.75	832.65
O	Einfache Abschöpfung	O = I * N	395'492'097	383'689'530	370'882'050	366'116'205
P	Steuerfussindex (Durchschnitt der aktuellen Steuerfüsse ohne Zürich im Vergleich zu 2010)	Aktuellster Steuerfuss-index fortgeschrieben	0.99504312	0.99504312	0.99504312	0.99504312
Q	Periodengerechte Ressourcenabschöpfung	Q = O * P	393'531'700	381'787'600	369'043'600	364'301'400
X	Teuerungsindex (LIK-Basis 2005 = 100)	2019: SECO-Prognose	104.0	104.0	104.0	104.0
Y	Periodengerechter Zentrumslastenausgleich	Y = 412'200'000 * X/104,2	411'408'800	411'408'800	411'408'800	411'408'800
Z	Zweckgebundener Kulturanteil	Z = 10,7% * Y	44'020'700	44'020'700	44'020'700	44'020'700

Die übrigen im FAP dargestellten Aufwand- und Ertragspositionen entwickeln sich in der Planperiode konstant und weisen keine grossen Verwerfungen auf.

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung des Rechnungsergebnisses und des Eigenkapitals:



Investitionsrechnung

Übersicht Investitionsrechnung

	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
Verwaltungsvermögen						
Ausgaben	897.7	1 282.9	1 473.3	1 337.0	1 422.8	1 392.7
Einnahmen	-101.3	-202.8	-277.1	-158.1	-143.9	-147.7
Nettoinvestition	796.4	1 080.2	1 196.2	1 178.9	1 279.0	1 245.0
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss) RE 2017 ohne Übertragung Wohnlie- genschaften ins Verwaltungsvermö- gen						
Selbstfinanzierungsgrad	138.4%	68.9%	57.1%	47.9%	41.0%	40.0%
Finanzvermögen						
Ausgaben für Sachanlagen FV	85.2	0.0	10.1	12.0	8.7	3.8
Einnahmen für Sachanlagen FV	-38.4	0.0	-82.2	0.0	0.0	0.0
Nettoinvestitionen FV	46.8	0.0	-72.0	12.0	8.7	3.8
(+ = Ausgabenüberschuss / - = Einnahmenüberschuss) RE 2017 ohne Übertragung Wohnlie- genschaften ins Verwaltungsvermö- gen						

Im Budget 2019 sind Nettoinvestitionen von 1,196 Milliarden Franken eingestellt. Damit liegen sie um 116,1 Millionen Franken höher als im Vorjahresbudget. Die Planjahre 2020 bis 2022 zeigen Nettoinvestitionen in der Gröszenordnung von 1,2 Milliarden Franken, wobei ein erheblicher Teil dieser Investitionen auf Eigenwirtschaftsbetriebe zurückzuführen ist. Nachfolgend eine Aufzählung der grössten Investitionsvorhaben vom Budget 2019 bis zum Plan 2022 (Bruttoinvestitionen):

- | | |
|---|-------------------------|
| • Erwerb und Erstellung von Liegenschaften, Immobilien Stadt Zürich | 747,8 Millionen Franken |
| • Fahrzeuge, u.a. neue Tramgeneration, Verkehrsbetriebe | 369,6 Millionen Franken |
| • Bauvorhaben von Wohnsiedlungen, Wohnen und Gewerbe | 356,3 Millionen Franken |
| • Diverse Bauprojekte, Tiefbauamt | 312,4 Millionen Franken |
| • Verteilanlagen, Elektrizitätswerk | 251,1 Millionen Franken |
| • Hochbauten, u.a. Instandsetzung Zentralwerkstätte, Verkehrsbetriebe | 196,5 Millionen Franken |
| • Ersatz Wärmeversorgung Zürich West, ERZ Fernwärme | 176,0 Millionen Franken |
| • Entwässerungsnetz: Kanalbauten, ERZ Abwasser | 173,7 Millionen Franken |
| • Bau von Geleiseanlagen, Verkehrsbetriebe | 145,6 Millionen Franken |
| • Darlehen / Beteiligungen Rahmenkredite, Elektrizitätswerk | 129,8 Millionen Franken |
| • Übrige Anlagen, Elektrizitätswerk | 121,5 Millionen Franken |
| • Verzinsliches Darlehen ZSC Lions Immobilien AG, FD Dept.sekretariat | 120,0 Millionen Franken |
| • Instandhaltung Turm – 2. Etappe, Stadtsptal Triemli | 116,0 Millionen Franken |
| • Hardwarebeschaffung, Organisation + Informatik | 113,6 Millionen Franken |

Erstmals wurden Investitionen im Finanzvermögen budgetiert. Die entsprechenden Ausgaben fallen verhältnismässig gering aus. Die Einnahmen sind geprägt durch einen Übertrag von Liegenschaften vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen.

Geldflussrechnung und Bilanz

Entwicklung zweckfreies Eigenkapital:

	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
Zweckfreies Eigenkapital	1 167.9	1 160.9	1 201.3	1 203.2	1 156.3	1 062.3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5 398.1	4 973.1	5 508.1	6 208.1	6 958.1	7 608.1

Das zweckfreie Eigenkapital wird um den budgetierten Ertragsüberschuss 2019 von 40,4 Millionen Franken erhöht und beträgt Ende 2019 rechnerisch über 1,2 Milliarden Franken. In den weiteren Planjahren verringert sich das Eigenkapital um die geplanten Aufwandüberschüsse auf einen Wert von rund 1,1 Milliarden Franken per Ende 2022. Der Bestand des zweckfreien Eigenkapitals wird sich aufgrund der mit der Einführung der neuen Rechnungslegungsnormen verbundenen Bilanzbereinigung verändern, wobei der Umfang zum Zeitpunkt der Erstellung des FAP noch nicht abgeschätzt werden kann.

Aufgrund der hohen Investitionen und des damit einhergehenden tiefen Selbstfinanzierungsgrads (siehe Kapitel Kennzahlen), steigen die langfristigen Finanzverbindlichkeiten nach einem Rückgang in den vergangenen Jahren wieder an.

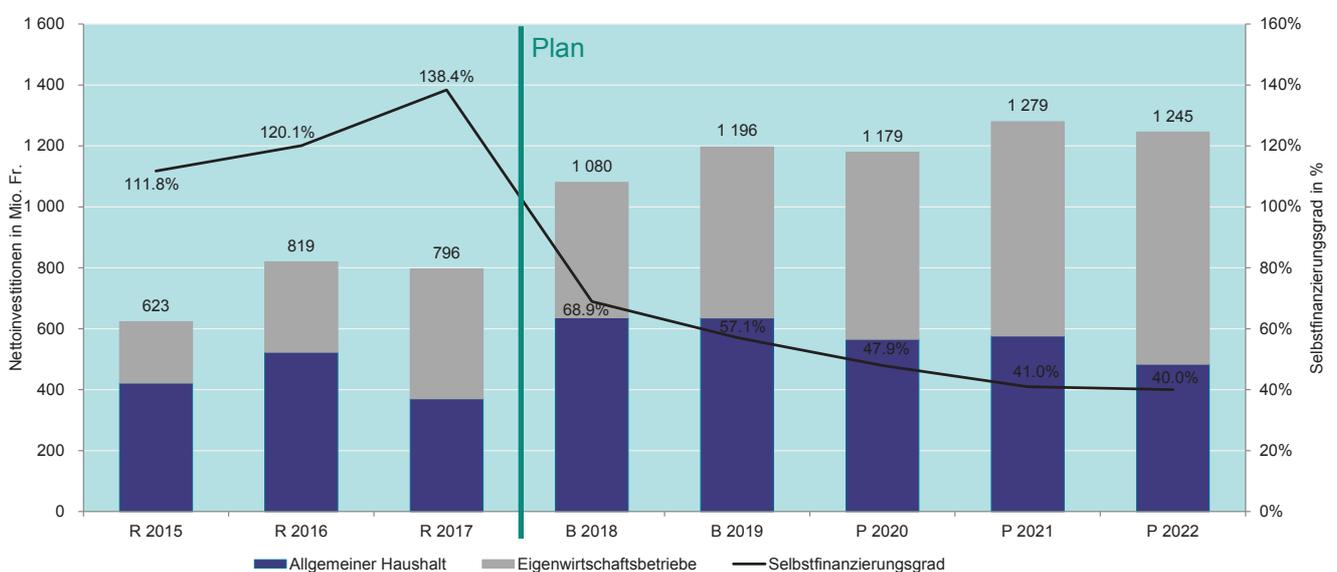
Kennzahlen

Gemäss § 37 VGG sind im Finanz- und Aufgabenplan, im Budget und in der Jahresrechnung Finanzkennzahlen mit entsprechenden vom Gemeindeamt vorgegebenen Richtwerten zu veröffentlichen (siehe Seite 5 FAP):

Die Kennzahldefinitionen und Richtwerte gemäss den Vorgaben des Gemeindeamts berücksichtigen die besondere Situation der Stadt Zürich nicht. Als vollintegrierter Konzern umfasst die Stadt Zürich zwei Spitäler, die VBZ, die ewz etc., welche hohe Investitionen mit sich bringen. Diese Aufgaben sind vielerorts ausgelagert. In den Kennzahlen bleibt unberücksichtigt, dass ein hoher Anteil des Fremdkapitals der Stadt Zürich auf vollständig (Eigenwirtschaftsbetriebe) oder teilweise (z. B. Spitäler) gebührenfinanzierte Bereiche zurückzuführen ist. Weiter wurden in der Vergangenheit umfangreiche Wohnliegenschaften vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen übertragen, was ebenfalls einen entsprechenden Einfluss auf die Kennzahlen hat (z. B. Nettoschuld).

Der **Selbstfinanzierungsgrad** zeigt den Anteil der Nettoinvestitionen, der aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 Prozent führt zu einer Neuverschuldung. Liegt der Wert über 100 Prozent, können Schulden abgebaut werden. Der Selbstfinanzierungsgrad sinkt in der Planperiode aufgrund der hohen Investitionen. Der Wert fällt in der Rechnung erfahrungsgemäss meist deutlich besser aus.

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung der Investitionen und des Selbstfinanzierungsgrads:



Der **Zinsbelastungsanteil** zeigt den Anteil des laufenden Ertrags, welcher durch den Nettozinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser ist der Handlungsspielraum der Gemeinde. Der Zinsbelastungsanteil steigt in der Planperiode aufgrund der hohen Investitionen und leicht steigenden Zinserwartungen moderat an, widerspiegelt aber immer noch das nach wie vor günstige Zinsumfeld.

Der **Nettoverschuldungsquotient** zeigt den Anteil der direkten Steuern natürlicher und juristischer Personen, der erforderlich wäre, um die Nettoschuld abzutragen. Der Nettoverschuldungsquotient steigt in der Planperiode aufgrund der hohen Investitionen an.

Die **Nettoschuld I pro Einwohnerin und Einwohner** wird als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Die Nettoschuld pro Einwohnerin und Einwohner steigt in der Planperiode aufgrund der hohen Investitionen an.

Ausblick

Nach wie vor anspruchsvolles Umfeld

Die Stadt Zürich ist für die kommenden Herausforderungen dank erfreulichen Rechnungsabschlüssen 2016 und 2017 finanziell gut gerüstet. Die Finanzierung der städtischen Leistungen für die kommenden Jahre bleibt jedoch anspruchsvoll. Damit die wachsende Stadt Zürich attraktiv bleibt, sind auch künftig hohe Investitionen erforderlich. Auch die in der Gemeindeordnung verankerten Ziele in den Bereichen Kinderbetreuung, Wohnen, nachhaltige Entwicklung und 2000-Watt-Gesellschaft erfordern ein starkes finanzielles Engagement.

In der vorliegenden Planung sind zudem die Auswirkungen der Steuervorlage 17 noch nicht berücksichtigt. Je nach Umsetzung auf Ebene Bund und Kanton ist hier mit erheblichen Einnahmehausfällen zu rechnen, die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden können. Die Schulden konnten in den letzten Jahren um rund 900 Millionen Franken reduziert werden. Mittelfristig ist jedoch von einem Wiederanstieg der Verschuldung auszugehen, da es schwieriger wird, die hohen Investitionen aus eigenen Mitteln zu finanzieren.

Zielsetzungen

Der Stadtrat will die finanzpolitischen Herausforderungen weiterhin proaktiv und langfristig angehen. Will die Stadt ihren finanziellen Handlungsspielraum erhalten, ist darum neben der Milderung weiterer Belastungen weiterhin eine hohe Ausgabendisziplin notwendig. Erschwert wird die Aufgabe aufwandseitig dadurch, dass zahlreiche Möglichkeiten zur Senkung des Aufwandes schon ausgeschöpft sind und neue Massnahmen stärkere Einschnitte ins Leistungsniveau bedeuten. Auf der Einnahmeseite bleiben die Steuereinnahmen stets unsicher und für die kommenden Jahre sind keine Sondereffekte im bisherigen Ausmass zu erwarten.

Der Stadtrat lässt sich bezüglich seiner Finanzpolitik von folgenden Zielsetzungen leiten:

- Die Finanzpolitik trägt zu attraktiven Rahmenbedingungen für Bevölkerung und Wirtschaft bei und hilft, die städtischen Dienstleistungen und Investitionen zu sichern.
- Das Rechnungsergebnis der Stadt Zürich ist mittelfristig ausgeglichen zu gestalten.
- Die Stadt Zürich verfügt über ein angemessenes Eigenkapital, um politisch handlungsfähig zu sein. Ein Bilanzfehlbetrag ist zu vermeiden.
- Neue Investitionen werden zu einem hohen Teil aus eigenen Mitteln finanziert (geringe Neuverschuldung).
- Die Steuerpolitik der Stadt Zürich orientiert sich an Konstanz und Berechenbarkeit. Die Höhe des Steuerfusses orientiert sich an den Aufgaben, der Standortattraktivität und den genannten Zielsetzungen.

Technische Hinweise

Wo nichts anderes erwähnt ist, beziehen sich die Werte auf 1 000 000 Franken.
Geringfügige Differenzen in Tabellen können sich aus Rundungen ergeben.
Entsprechend der SAP-Terminologie sind Ertrags- (Kontengruppe 4) und Einnahmenpositionen (Kontengruppe 6 und 8) mit « - » dargestellt.

Bezugsquelle

Im Internet ist der FAP unter folgendem Link verfügbar: www.stadt-zuerich.ch/fd

2 Gesamtsicht

Erfolgsrechnung - Artengliederung		RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
Betriebliche Tätigkeit	30 Personalaufwand		2 783.2	2 828.7	2 905.0	2 956.7	3 015.6
	31 Sach- und übriger Betriebsaufwand		1 924.6	1 839.0	1 810.1	1 824.0	1 839.1
	33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen		550.1	488.4	457.1	476.3	504.0
	35 Einlagen Fonds, Spezialfinanzierungen		146.5	174.3	148.2	148.2	144.3
	36 Transferaufwand		2 211.1	2 343.6	2 354.5	2 358.8	2 392.4
	37 Durchlaufende Beiträge		3.4	3.1	3.0	3.0	3.0
	Total Betrieblicher Aufwand		7 619.0	7 677.0	7 677.9	7 766.9	7 898.4
	40 Fiskalertrag		-2 970.9	-2 962.4	-3 017.4	-3 032.4	-3 072.4
	41 Regalien und Konzessionen		-11.5	-13.8	-14.2	-14.7	-14.7
	42 Entgelte		-2 773.7	-2 816.0	-2 784.8	-2 798.8	-2 828.3
	43 Verschiedene Erträge		-139.0	-142.5	-75.4	-74.3	-73.0
	45 Entnahmen Fonds, Spezialfinanzierungen		-53.4	-51.9	-62.6	-71.2	-74.5
	46 Transferertrag		-1 457.6	-1 500.7	-1 504.9	-1 510.6	-1 535.4
	47 Durchlaufende Beiträge		-3.4	-3.1	-3.0	-3.0	-3.0
	Total Betrieblicher Ertrag		-7 409.6	-7 490.4	-7 462.4	-7 505.0	-7 601.4
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		209.5	186.7	215.5	261.9	297.0
Finanzierung	34 Finanzaufwand		167.8	144.3	145.6	147.9	159.3
	44 Finanzertrag		-366.7	-371.4	-363.0	-361.5	-360.8
	Ergebnis aus Finanzierung		-198.9	-227.1	-217.4	-213.5	-201.5
	Operatives Ergebnis		10.6	-40.4	-1.9	48.4	95.5
Ausserordentliches Ergebnis	38 Ausserordentlicher Aufwand						
	48 Ausserordentlicher Ertrag		-3.6			-1.5	-1.5
	Ausserordentliches Ergebnis		-3.6			-1.5	-1.5
Gesamtergebnis	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		7.0	-40.4	-1.9	46.9	94.0
	(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						
	39 Interne Verrechnungen: Aufwand		997.6	924.7	928.5	962.6	972.9
	49 Interne Verrechnungen: Ertrag		-997.6	-924.7	-928.5	-962.6	-972.9
	Total Aufwand		8 784.5	8 746.1	8 752.1	8 877.5	9 030.5
	Total Ertrag		-8 777.5	-8 786.5	-8 753.9	-8 830.6	-8 936.5

Ergebnis Erfolgsrechnung - Gliederung Departemente		RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
	10 Behörden und Gesamtverwaltung		38.8	47.0	92.8	119.6	150.4
	15 Präsidialdepartement		153.0	150.0	150.7	156.2	155.0
	20 Finanzdepartement		-2 798.9	-2 809.7	-2 871.2	-2 899.9	-2 937.5
	25 Sicherheitsdepartement		290.2	281.0	289.4	293.4	293.5
	30 Gesundheits- und Umweltsdepartement		158.2	161.4	157.4	154.5	153.7
	35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement		188.4	182.3	180.6	176.4	174.9
	40 Hochbaudepartement		1.7	-76.5	-89.7	-90.0	-85.4
	45 Departement der Industriellen Betriebe		36.3	36.7	44.4	36.1	38.8
	50 Schul- und Sportdepartement		1 015.4	1 031.6	1 079.1	1 127.0	1 158.0
	55 Sozialdepartement		923.7	955.9	964.7	973.7	992.5
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		7.0	-40.4	-1.9	46.9	94.0

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen		RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
	5 Investitionsausgaben		734.7	798.6	688.7	695.4	596.1
	6 Investitionseinnahmen		-98.1	-162.6	-122.8	-118.5	-112.1
	Nettoinvestitionen VV Allgemeiner Haushalt		636.6	636.0	566.0	576.9	484.0
	5 Investitionsausgaben		548.2	674.7	648.2	727.4	796.6
	6 Investitionseinnahmen		-104.7	-114.5	-35.3	-25.3	-35.6
	Nettoinvestitionen VV Eigenwirtschaftsbetriebe		443.5	560.3	612.9	702.1	761.0
	Nettoinvestitionen VV Gesamthaushalt		1 080.2	1 196.2	1 178.9	1 279.0	1 245.0
	(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Nettoinvestitionen VV - Gliederung Departemente	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
10 Behörden und Gesamtverwaltung						
15 Präsidialdepartement		8.2	18.0	17.4	9.8	
20 Finanzdepartement		165.4	267.1	224.1	234.0	157.5
25 Sicherheitsdepartement		22.7	29.4	36.3	31.1	27.2
30 Gesundheits- und Umweltsdepartement		74.9	81.3	76.2	113.0	56.0
35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement		197.3	238.5	241.6	226.1	235.9
40 Hochbaudepartement		354.2	289.4	246.7	245.9	246.1
45 Departement der Industriellen Betriebe		253.4	260.1	322.3	406.7	513.2
50 Schul- und Sportdepartement		4.1	5.8	8.0	3.3	3.6
55 Sozialdepartement		0.0	6.6	6.1	9.1	5.6
Nettoinvestitionen VV		1 080.2	1 196.2	1 178.9	1 279.0	1 245.0
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						
Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
7 Ausgaben für Sachanlagen			10.1	12.0	8.7	3.8
8 Einnahmen für Sachanlagen			-82.2			
Nettoinvestitionen FV Allgemeiner Haushalt			-72.0	12.0	8.7	3.8
7 Ausgaben für Sachanlagen						
8 Einnahmen für Sachanlagen						
Nettoinvestitionen FV Eigenwirtschaftsbetriebe						
Nettoinvestitionen FV Gesamthaushalt			-72.0	12.0	8.7	3.8
(+ = Ausgabenüberschuss / - = Einnahmenüberschuss)						

Entwicklung Fiskalertrag - 2.2

Finanz- und Aufgabenplan 2019 - 2022 / Beschluss des Stadtrats vom 19. September
2018

		RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022	
Natürliche Personen	Einkommenssteuern Rechnungsjahr		-1 054.0	-1 082.0	-1 108.0	-1 133.0	-1 159.0	
	Vermögenssteuern Rechnungsjahr		-176.0	-178.0	-182.0	-187.0	-191.0	
	Total Rechnungsjahr		-1 230.0	-1 260.0	-1 290.0	-1 320.0	-1 350.0	
	Einkommenssteuern Vorjahre		-200.0	-200.0	-200.0	-192.0	-192.0	
	Vermögenssteuern Vorjahre		-50.0	-50.0	-50.0	-48.0	-48.0	
	Total Vorjahre		-250.0	-250.0	-250.0	-240.0	-240.0	
	Aktive Steuerausssch. Einkommenssteuern		-75.0	-64.0	-64.0	-64.0	-64.0	
	Passive Steuerausssch. Einkommenssteuern		14.0	14.0	14.0	14.0	14.0	
	Aktive Steuerausssch. Vermögenssteuern		-20.0	-16.0	-16.0	-16.0	-16.0	
	Passive Steuerausssch. Vermögenssteuern		6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	
	Total Steuerauscheidungen		-75.0	-60.0	-60.0	-60.0	-60.0	
	Nachsteuern Einkommenssteuern		-11.0	-12.5	-12.5	-12.5	-12.5	
	Nachsteuern Vermögenssteuern		-5.6	-5.0	-5.0	-5.0	-5.0	
	Total Nachsteuern		-16.6	-17.5	-17.5	-17.5	-17.5	
	Pauschale Steueranrechnung		3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	
	Quellensteuern		-175.0	-165.0	-175.0	-175.0	-175.0	
	Personensteuern		-7.3	-7.3	-7.3	-7.3	-7.3	
	Direkte Steuern natürliche Personen		-1 750.9	-1 756.8	-1 796.8	-1 816.8	-1 846.8	
	Juristische Personen	Gewinnsteuern Rechnungsjahr		-690.0	-709.0	-745.0	-758.0	-765.0
		Kapitalsteuern Rechnungsjahr		-170.0	-166.0	-175.0	-177.0	-180.0
		Total Rechnungsjahr		-860.0	-875.0	-920.0	-935.0	-945.0
Gewinnsteuern Vorjahre			-118.0	-133.0	-76.0	-76.0	-76.0	
Kapitalsteuern Vorjahre			-2.0	-7.0	-4.0	-4.0	-4.0	
Total Vorjahre			-120.0	-140.0	-80.0	-80.0	-80.0	
Aktive Steuerausssch. Gewinnsteuern			-17.0	-17.0	-17.0	-17.0	-17.0	
Passive Steuerausssch. Gewinnsteuern			40.0	40.0	40.0	40.0	40.0	
Aktive Steuerausssch. Kapitalsteuern			-3.0	-3.0	-3.0	-3.0	-3.0	
Passive Steuerausssch. Kapitalsteuern			10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	
Total Steuerauscheidungen			30.0	30.0	30.0	30.0	30.0	
Nachsteuern Gewinnsteuern			-1.0	-1.4	-1.4	-1.4	-1.4	
Nachsteuern Kapitalsteuern			-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	
Total Nachsteuern			-1.1	-1.5	-1.5	-1.5	-1.5	
Pauschale Steueranrechnung			2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	
Direkte Steuern juristische Personen			-949.1	-984.5	-969.5	-984.5	-994.5	
Übrige Steuern	Vermögensgewinnsteuern		-270.0	-220.0	-250.0	-230.0	-230.0	
	Total übrige direkte Steuern		-270.0	-220.0	-250.0	-230.0	-230.0	
	Total Besitz- und Aufwandsteuern		-0.9	-1.1	-1.1	-1.1	-1.1	
	Total übrige Steuern		-270.9	-221.1	-251.1	-231.1	-231.1	
Gesamttotal Steuereinnahmen			-2 970.9	-2 962.4	-3 017.4	-3 032.4	-3 072.4	

Stellenplan	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
10 Behörden und Gesamtverwaltung		267.9	265.9	264.4	264.4	264.4
15 Präsidialdepartement		368.7	366.7	366.7	366.7	366.7
20 Finanzdepartement		945.4	952.7	953.7	956.7	958.7
25 Sicherheitsdepartement		2 717.0	2 745.2	2 768.0	2 785.6	2 818.4
30 Gesundheits- und Umweltdepartement		6 164.1	6 148.1	6 187.7	6 141.0	6 162.9
35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement		1 654.8	1 699.8	1 701.8	1 703.8	1 704.8
40 Hochbaudepartement		650.2	657.7	668.3	670.3	670.5
45 Departement der Industriellen Betriebe		3 760.4	3 839.3	3 859.2	3 864.3	3 885.0
50 Schul- und Sportdepartement		3 524.8	3 584.6	3 702.5	3 839.6	3 917.5
55 Sozialdepartement		1 520.0	1 540.5	1 544.2	1 551.7	1 559.2
Ergebnis		21 573.3	21 800.6	22 016.5	22 144.2	22 308.1

Wichtigste Veränderungen im Stellenplan	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
4540 Verkehrsbetriebe	78.9	19.9	5.1	20.7
5010 Schulamt	45.3	103.7	117.9	70.9
3550 ERZ Abfall und 3555 ERZ Fernwärme	37.0	2.0	2.0	1.0
2550 Schutz & Rettung	27.2	21.8	17.1	32.8
3035 Stadtspital Triemli	22.1	26.0	-59.3	2.9
5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe	14.4	-0.4	8.0	7.5
3020 Pflegezentren	-24.0	11.0	10.0	10.0
Übrige Veränderungen	26.3	31.9	26.9	18.1
Total	227.3	215.9	127.7	163.9

Kommentar

4540 Verkehrsbetriebe

2018-2019 +78.9 Stellenwerte werden im Fahrdienst für Angebotsausbauten im Rahmen des ZVV-Fahrplanverfahrens als auch für die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie und Innovationsthemen im öffentlichen Verkehr geschaffen.
2020-2022 werden gesamthaft +45.7 Stellenwerte für Angebotsausbauten im Fahrplan budgetiert.

5010 Schulamt

2018-2019 +45.3 Stellenwerte beim Betreuungspersonal für den Ausbau der Betreuungsplätze und Tagesschulen 2025, Stellenausbau der KlassenassistentInnen (Ressourcenumlagerung von Kosten externe Sonderschulen), Ausbau der Sekretariate für Schulleitungen der Regelschulen (SSR) sowie Verwaltungsstellen wegen des Zuwachs an administrativen Arbeiten infolge Ausbau der Tagesschulen.
2020-2022 werden gesamthaft +292.5 Stellenwerte in den Bereichen der Betreuung, dem Lehrpersonal, den Tagesschulen sowie dem Hausdienst- und Reinigungspersonal geplant.

3550 ERZ Abfall und 3555 ERZ Fernwärme

2018-2019 +30.0 Stellenwerte im Bereich Abfall und im Zusammenhang mit der Rekommunalisierung der Rolf Bossard AG. Damit kann die Sammlung von Papier in Rollcontainern aus Betrieben durch ERZ Abfall selbständig durchgeführt werden. +7.0 Stellenwerte im Bereich Fernwärme sind auch für die Bewirtschaftung der geplanten Recycling-Infrastruktur und infolge der Gebietserweiterung in Zürich-West und Wipkingen/Oberstrass notwendig.
2020-2022 +5.0 Stellenwerte werden aufgrund Gebietserweiterungen in Zürich-West und Wipkingen/Oberstrass vorgesehen.

2550 Schutz & Rettung

2018-2019 +27.2 Stellenwerte werden aufgrund hoher Arbeitszeitsaldi und hoher Nachfrage bezüglich der Lehrgänge der Grundausbildung für die Rettungssanitäter/innen sowie Berufsfeuerwehr vor allem für zusätzliche Lehrkräfte benötigt und aufgrund der erhöhten Zahl von Notarzteinsetzungen für zusätzliche diplomierte Rettungssanitäter/innen. Weitere Stellen fallen im Zusammenhang mit der Einsatzplanung von Grosslagen und Grossanlässen sowie dem Datenmanagement in der Einsatzleitzentrale an. In den rückwärtigen Bereichen werden u.a. Stellen für die Informationssicherheit sowie die zentrale Begleitung von Bauprojekten und im Zusammenhang mit städtischen Vergaben benötigt.
2020-2022 +71.7 Stellenwerte werden hauptsächlich im Bereich der Sanität und im Ausbildungszentrum geplant.

3035 Stadtspital Triemli

2018-2019 +22.1 Stellenwerte werden infolge Umsetzung der Transformationsphase in den Supportbereichen Finanzen, IT, Betrieb (Logistik) und HR geschaffen.
2020-2022 -30.4 Stellenwerte werden aufgrund der Beendigung der Transformationsphase (2021) reduziert. Anschliessend (ab 2022) ist mit einer weiteren Stellenzunahme infolge Wachstum zu rechnen.

5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe

2018-2019 +14.4 Stellenwerte werden für die Empfangs- und Zutrittskontrolle an der Neufrankengasse, für den Ausbau der aufsuchenden Sozialarbeit, für die Vollbelegung der Kita Mattenhof sowie für die Übernahme des Motivationssemesters «Job Plus» geschaffen.
2020-2022 +15.1 Stellenwerte werden für den Ausbau des Geschäftsbereiches «Wohnen und Obdach» geplant.

3020 Pflegezentren

2018-2019 -24.0 Stellenwerte werden aufgrund der Reduktion der Bettenanzahl hauptsächlich im Bereich Pflege vermindert.
2020-2022 +31.0 Stellenwerte werden bei den Berufsbildnerinnen und Berufsbildner für den Aufbau der Ausbildung, sowie im Pflegebereich geschaffen.

3 Finanz- und Aufgabenplan der Departemente und Dienstabteilungen

10 Behörden und Gesamtverwaltung - 3.1

Finanz- und Aufgabenplan 2019 - 2022 / Beschluss des Stadtrats vom 19. September 2018

Erfolgsrechnung	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
Total Aufwand		74.7	80.8	131.0	165.0	203.9
Total Ertrag		-35.8	-33.8	-38.2	-45.4	-53.5
Saldo		38.8	47.0	92.8	119.6	150.4
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
---	---------	---------	---------	--------	--------	--------

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
--	---------	---------	---------	--------	--------	--------

Stellenplan	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
Stellenwerte		267.9	265.9	264.4	264.4	264.4

Institutionen

- 1000 Gemeinde
- 1005 Gemeinderat
- 1007 Finanzkontrolle
- 1010 Beauftragte/r in Beschwerdesachen
- 1015 Stadtrat
- 1020 Stadtkanzlei
- 1025 Rechtskonsulent
- 1035 Datenschutzbeauftragte/r
- 1060 Gesamtverwaltung
- 1070 Stadtamtsfrau-/Stadtammann- und Betreibungsämter
- 1080 Friedensrichterinnen- und Friedensrichterämter

Generelle Entwicklung

Die Entwicklung im Bereich Behörden und Gesamtverwaltung wird vor allem durch die Lohnmassnahmen, den Sammelkredit für die Anpassung der Löhne des städtischen Personals aus Teuerungsausgleich, Personalmassnahmen sowie mutmassliche Mehrkosten Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse zur Erhaltung der Leistungsziele bei der Gesamtverwaltung bestimmt.

Erfolgsrechnung

1060 Gesamtverwaltung

Im Finanz- und Aufgabenplan sind die Lohnmassnahmen 2019 bis 2022 sowie der wiederkehrende Effekt der Lohnmassnahmen in den jeweiligen Folgejahren eingestellt (2019: 10,5 Millionen Franken; 2020: 24,5 Millionen Franken; 2021: 43,8 Millionen Franken und 2022: 64,8 Millionen Franken). Es wird für alle Jahre mit dem Faktor 1,0 gerechnet. Auch Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherungen und Pensionskassenbeiträge aus Lohnmassnahmen werden abgebildet.

Weiter ist ab dem Planjahr 2020 ff. ein Sammelkredit für die Anpassung der Löhne des städtischen Personals aus dem Teuerungsausgleich eingestellt (2020: 3,2 Millionen Franken (0,2%); 2021: 12,5 Millionen Franken (0,5%) und 2022: 23,4 Millionen Franken (0,5%)).

Ab dem Planjahr 2020 sind jährliche Mehrkosten von 23,4 Millionen Franken für Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse zur Erhaltung der Leistungsziele sowie jährlich 9,9 Millionen Franken Personalmassnahmen (ZVV NetzPassZone 110, Förderung Velomobilität) im Finanz- und Aufgabenplan abgebildet.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

Erfolgsrechnung	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
Total Aufwand		239.7	245.4	246.2	251.2	250.2
Total Ertrag		-86.7	-95.5	-95.5	-95.0	-95.2
Saldo		153.0	150.0	150.7	156.2	155.0
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
5 Investitionsausgaben		8.2	18.2	17.4	9.8	
6 Investitionseinnahmen			-0.2			
Nettoinvestitionen VV		8.2	18.0	17.4	9.8	
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022

Stellenplan	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
Stellenwerte		368.7	366.7	366.7	366.7	366.7

Institutionen

1500 Präsidialdepartement Departementssekretariat
 1505 Stadtentwicklung
 1506 Fachstelle für Gleichstellung
 1510 Kultur
 1520 Museum Rietberg
 1530 Bevölkerungsamt
 1561 Stabstelle Projektstab Stadtrat im Präsidialdepartement
 1565 Stadtarchiv
 1575 Statistik Stadt Zürich

Generelle Entwicklung

Die generelle Entwicklung im Präsidialdepartement ist im Wesentlichen bestimmt durch die folgenden Faktoren:

2019 entfallen die Annuitätenverpflichtungen der Dienstabteilungen gegenüber der Pensionskasse.

In mehreren Dienstabteilungen werden IT-Projekte umgesetzt, dies im Zuge von Ablösungen von wichtigen Fachapplikationen oder im Zuge der Digitalisierung von städtischen oder departementalen Prozessen.

1501 Kultur:

In der Kultur wird die Entwicklung massgeblich von den Ausgaben bei den Kulturförderungsbeiträgen bestimmt als Folge der Umsetzung des Kulturleitbildes und von Ausgabenbeschlüssen.

1530 Bevölkerungsamt

Im Bevölkerungsamt wird die Konzentration der Kreisbüros auf drei Standorte weiterhin umgesetzt.

Erfolgsrechnung

1510 Kultur

Die Erfolgsrechnung 2019–2022 der Dienstabteilung wird massgeblich durch Kulturförderbeiträge und die dafür vorliegenden respektive in Vorbereitung stehenden Rechtsgrundlagen bestimmt. Die im Budgetjahr 2019 geplanten Förderbeiträge belaufen sich auf rund 110 Millionen Franken. Im Planjahr 2020 steigen diese an auf rund 111 Millionen Franken und in den Planjahren 2021/22 auf rund 117 Millionen Franken. Der Anstieg ab 2020 steht im Zusammenhang mit der Erhöhung der Beiträge an die Zürcher Kunstgesellschaft und die Stiftung Zürcher Kunsthaus ab Eröffnung des Erweiterungsbaus. Das Kulturleitbild 2020–2023 wird im Frühsommer 2019 publiziert.

Die Abgeltung der Raumkosten zugunsten Immobilien Stadt Zürich nimmt in den Jahren 2019–2022 gegenüber dem Budgetjahr 2018 (rund 7,5 Millionen Franken) markant zu und steigt in den Planjahren 2020–2022 bis auf rund 8,8 Millionen Franken an. Diese Erhöhung ist schwergewichtig auf Anpassungen bei den Berechnungen durch die Immobilien Stadt Zürich zurückzuführen.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

1510 Kultur

Im Bereich Kultur werden die Vorlaufkosten und Investitionsbeiträge an die Einfache Gesellschaft Erweiterung Kunsthaus (EGKE) sowie an das Projekt Zürich im Landesmuseum weitergeführt.

1530 Bevölkerungsamt

2020 ist die Ablösung einer Verpackungsmaschine in der Stimmregisterzentrale geplant.

1560 Statistik Stadt Zürich

Aufgrund der Umsetzung von HRM2 werden neu grössere IT-Anschaffungen aktiviert. Im Präsidialdepartement betrifft diese Neuerung das geplante neue Gebäude- und Wohnungsregister bei Statistik Stadt Zürich.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

Aufgrund der Einsparungen im Bevölkerungsamt, insbesondere durch die Konzentration der Kreisbüros auf drei Standorte, werden erstmals 2.0 Stellenwerte abgebaut. Ein weiterer Abbau erfolgt gegebenenfalls im Rahmen der Erarbeitung der Budgets.

Erfolgsrechnung	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
Total Aufwand		1 293.8	1 159.8	1 141.1	1 138.3	1 146.2
Total Ertrag		-4 092.7	-3 969.5	-4 012.3	-4 038.2	-4 083.6
Saldo		-2 798.9	-2 809.7	-2 871.2	-2 899.9	-2 937.5
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
5 Investitionsausgaben		166.7	279.0	228.5	242.2	159.3
6 Investitionseinnahmen		-1.3	-11.8	-4.4	-8.2	-1.8
Nettoinvestitionen VV		165.4	267.1	224.1	234.0	157.5
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
7 Ausgaben für Sachanlagen			10.1	12.0	8.7	3.8
8 Einnahmen für Sachanlagen			-82.2			
Nettoinvestitionen FV			-72.0	12.0	8.7	3.8
(+ = Ausgabenüberschuss / - = Einnahmenüberschuss)						

Stellenplan	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
Stellenwerte		945.4	952.7	953.7	956.7	958.7

Institutionen

2000 Finanzdepartement Departementssekretariat
 2015 Finanzverwaltung
 2021 Liegenschaftenverwaltung
 2034 Wohnen und Gewerbe
 2035 Gastronomie
 2036 Parkierungsbauten
 2040 Steueramt
 2050 Human Resources Management
 2051 Stadtweites Case Management am Arbeitsplatz
 2052 Optimaler Berufseinstieg
 2080 Organisation und Informatik

Generelle Entwicklung

Über die Planungsperiode wird auch aufgrund der Bevölkerungszunahme mit stabilen, leicht steigenden Steuereinnahmen gerechnet. Die Schätzung des Steuerertrags der juristischen Personen basiert auf der Umfrage vom Sommer 2018 bei Grossfirmen.

Die Finanzplanung wurde basierend auf den Zielsetzungen der «Strategischen Planung des Finanzdepartements 2018 - 2021» erarbeitet. Die Investitionsrechnung erhöht sich aufgrund des Darlehens für die Eishockey- und Sportarena, der Wohnbauten der Liegenschaftenverwaltung und der neuen Rechnungslegung HRM2. Ein erhöhter Personalbedarf besteht bei der Liegenschaftenverwaltung, im Human Resources Management wie auch bei Organisation und Informatik.

Erfolgsrechnung

2000 Finanzdepartement Departementssekretariat
 Die höheren Beiträge im Transferaufwand ab dem Jahre 2020 resultieren aus den Betriebsbeiträgen an die Kongresshaus-Stiftung für nicht gedeckte Kosten der Werterhaltung der Liegenschaft von 2,9 Millionen Franken (GDE vom 5.6.2016). Aufgrund der neuen Rechnungslegung entfallen Wertberichtigungen im Vergleich zum Budget 2018 von rund 30 Millionen Franken.
 Bei den Entgelten wird im Jahr 2021 die Rückzahlung des Darlehens von 15 Millionen Franken, das der Messe Zürich MCH Group gewährt wurde, fällig. Der nicht weiter abzuschreibende Buchwert beträgt noch 3,8 Millionen Franken.

2015 Finanzverwaltung
 Neu wird die Institution 2016 Kompetenzzentrum Risiko- und Versicherungsmanagement in die Institution 2015 Finanzverwaltung integriert. Im Sachaufwand entfällt die Wertberichtigung auf Forderungen von 68 Millionen Franken. Dabei handelt es sich um die Abschreibungen auf dem Barwert der noch zu amortisierenden Einkaufssummen der PK Stadt Zürich, die aufgrund der Bilanzanpassung mit Einführung HRM2 wegfallen. In der Folge entfallen ertragsseitig bei den internen Verrechnungen die Vergütungen der Dienstabteilungen von 64,3 Millionen Franken für die Annuitätenverpflichtung. Im Weiteren reduzieren sich die Erträge aus internen Verrechnungen aufgrund des Wegfalls der Übertragung von Überschüssen der Institutionen 2506 Blaue Zonen und 2505 Parkgebühren (16 Millionen Franken) und aufgrund tieferer Übertragung Buchgewinne (6 Millionen Franken).
 Der Finanzaufwand geht vorübergehend im Vergleich zum Budget 2018 zurück (2019: -13 Millionen Franken; 2020: -7,7 Millionen Franken; 2021: -4,2 Millionen Franken). Im Jahre 2022 liegt aufgrund des Anstiegs der Kapitalmarktschulden der Finanzaufwand (Zinsen) wieder um 7,3 Millionen Franken höher.
 Beim Finanzausgleich wird bis Ende der Planperiode im Vergleich zum Budget 2018 mit einer Verbesserung um 18,1 Millionen Franken gerechnet. Einerseits werden tiefere Ressourcenausgleichsbeträge von 8,9 Millionen Franken und andererseits höhere Zentrallastenausgleichsbeträge von 10,3 Millionen Franken.

2021 Liegenschaftenverwaltung

Die bisherigen Rechnungskreise 2021 – 2032 der Liegenschaftenverwaltung (LVZ) werden neu auf vier Buchungskreise reduziert. Drei davon sind Eigenwirtschaftsbetriebe (2034 Wohnen und Gewerbe, 2035 Gastronomie und 2036 Parkierungsbauten). Im Buchungskreis «2021 Liegenschaftenverwaltung» sind das Personal und die Verwaltung sowie die folgenden Rechnungskreise enthalten: 2022 (Einzelwohnliegenschaften im Finanzvermögen), 2023 (Liegenschaften der ehemaligen Gasversorgung), 2024 (Baurechte des Finanzvermögens), 2026 (Baulandreserven, Landreserven ausserhalb der Stadt), 2027 (Gewerbe-Immobilien), 2028 (Liegenschaften des Verwaltungsvermögens) und 2030 (Baurechte gemeinnütziger Wohnungsbau). Den Eigenwirtschaftsbetrieben werden zuteilbare Personalaufwände neu direkt belastet. Aus dem Buchungskreis 2021 werden nur noch die zentralen Verwaltungskosten weiter verrechnet. Mit den neuen Rechnungslegungsvorschriften (HRM2) werden Planungsaufwendungen von mehr als 50 000 Franken direkt im Bauvorhaben und somit über die Investitionsrechnung verbucht. Dadurch entfallen die bisher vorgenommenen Nachaktivierungen für die Projektierungsaufwendungen bei Baubeginn. Diese Verbuchungsmethode hat eine Glättung der Rechnung zur Folge. Die Veränderung der Buchungsstrukturen und Rechnungslegungsvorschriften führt bei der LVZ voraussichtlich zu einem um rund 10 bis 12 Millionen Franken verbesserten Jahresergebnis.

2034 Wohnen und Gewerbe (Eigenwirtschaftsbetrieb)

Die bisherigen Rechnungskreise 2031 (Wohnsiedlungen) und 2033 (Einzelwohnliegenschaften im Verwaltungsvermögen) sind neu zusammengefasst. Gemäss den Zielen für den gemeinnützigen Wohnungsbau wird ein Ausbau des Wohnungsangebots angestrebt. Die Planung und Budgetierung der Mietzinserträge erfolgt auf Basis des Referenzzinssatzes von 1,5%.

2035 Gastronomie (Eigenwirtschaftsbetrieb)

Darin enthalten ist der bisherige Rechnungskreis 2025 (Restaurants). Trotz vielen wetterabhängigen Betrieben ist die Ertragslage weitgehend stabil. Die Liegenschaften weisen einen hohen Instandsetzungsbedarf auf, was sich in den kommenden Jahren niederschlagen wird. Wo möglich wird im Erneuerungsfall geprüft, ob Restaurantbetriebe um genutzt werden können, die nachweislich keine Quartierfunktion mehr erfüllen.

2036 Parkierungsbauten (Eigenwirtschaftsbetrieb)

Darin enthalten ist der bisherige Rechnungskreis 2032 (Parkhäuser). Im Auftrag der LVZ und der PZAG wurde eine detaillierte Zustandserfassung erstellt und die langfristige Unterhalts- und Investitionsplanung für das Parkhaus-Portfolio überarbeitet. Bestandteil des neuen Rohbaumietvertrags ab 2019 ist ein detaillierter Schnittstellenbeschreibung, der die Zuständigkeiten zwischen Stadt als Eigentümerin und PZAG als Betreiberin für Unterhalt und Erneuerung regelt. Das Parkhaus Hallenstrasse ist als Folge eines Liegenschaftentauschs mit der Swiss Life nicht mehr im Budget 2019 enthalten. Neu hinzugekommen ist in der Planung das Parkhaus Urania; der vorzeitige Heimfall des Baurechtes ist 2019 vorgesehen.

2040 Steueramt (Globalbudget):

Die Automation der Routinetätigkeiten wird fortgeführt. Die Entwicklung des Fiskalertrags wird in Kapitel 1 Einleitung und in Kapitel 2.2 Fiskalertrag detailliert aufgezeigt.

2050 Human Resources Management (inkl. 2051 Case Management, 2052 Optimaler Berufseinstieg):

Nach dem absehbaren Projektabschluss «HR-Strategie» im Jahr 2018 steht der Transfer in die städtischen Organisationsstrukturen und Prozesse an. Die Dynamik der Digitalisierung hat einen wesentlichen Einfluss auch auf die HR-Prozesse und bewirkt im Finanz- und Aufgabenplan weitreichende Veränderungen. Die Planung der IT-Projekte erfolgt auf Basis der «HR-IT-Roadmap», welche in den Planjahren vorgesehen ist. Ausserdem ist im Jahr 2021 die nächste städtische Mitarbeitenden-Befragung geplant.

2080 Organisation und Informatik:

Die Sicherstellung eines stabilen Betriebs von IT-Infrastruktur und IT-Anwendungen bleibt die Basisaufgabe der OIZ und bestimmt einen beträchtlichen Teil des OIZ-Budgets. Der erhöhten Bedrohung durch gezielte Angriffe auf die ICT-Infrastruktur wird mit verstärkten Anstrengungen im Bereich «Cyber Defense» begegnet. Die Digitalisierung städtischer Verwaltungsprozesse und der Ausbau des E-Government Angebotes für Bevölkerung und Gewerbe wird weiter vorangetrieben. Die Anforderungen des Lehrplans 21, der Bezug neuer Schulhäuser und die stark steigende Anzahl Clients in den Schulen führen zu einem Ausbau der Schul informatik (KITS).

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Die Investitionsrechnung wird massgeblich durch Vorhaben in der Liegenschaftenverwaltung geprägt.

2021 Liegenschaftenverwaltung

Die 25,4 Millionen Franken im Budget 2019 beinhalten den Übertrag der Liegenschaften vom Finanzvermögen ins Verwaltungsvermögen von 11,4 Millionen Franken (Josefstrasse 219 und Neue Hard 12). Zusätzlich ist der Bau des Bundesasylzentrums (14 Millionen Franken) sowie kleinere Bauvorhaben eingeplant. In den weiteren Planjahren reduzieren sich die Investitionen um 3 Millionen Franken in dieser Institution.

2034 Wohnen und Gewerbe

Folgend sind die laufenden und geplanten Projekt- und Bauvorhaben von über 20 Millionen Franken Projektumfang aufgeführt. Der Bau von Wohnsiedlungen (WS) erklären den Investitionsbedarf von 145,6 Millionen Franken im Jahr 2019 und etwas geringen Beträgen in den Planjahren.

- WS Hornbach (82,8 Mio. Fr.)
- WS Herdern (25 Mio. Fr.)
- WS Bullingerhof (48 Mio. Fr.)
- WS Eichrain (59,8 Mio. Fr.)
- WS Leutschenbach (160 Mio. Fr.)
- WS Birkenhof (26 Mio. Fr.)
- WS Hard (Depot) (179,6 Mio. Fr.)
- WS Letzibach D (33,3 Mio. Fr.)
- WS Hardau I (57 Mio. Fr.)
- WS Hardau II (34,8 Mio. Fr.)
- WS Heiligfeld I (47,2 Mio. Fr.)

- WS Luchswiesen (45,9 Mio. Fr.)
- WS Lochergut (99 Mio. Fr.)
- WS Rebhügel (29 Mio. Fr.)
- WS Unteraffoltern 3 (30 Mio. Fr.)
- WS Forch-Freie-Gattikerstrasse (30,4 Mio. Fr.).

Investitionsrechnung Finanzvermögen

2021 Liegenschaftenverwaltung

Erstmals werden in diesem Finanz- und Aufgabenplan Investitionen in das Finanzvermögen budgetiert.

Die geplanten 10,1 Millionen Franken betreffen kleinere Instandsetzungen und die Gebäudeentschädigung aus dem Heimfall (Josefstrasse 219 / Neue Hard 12 für 8,5 Millionen Franken).

Stellenplan

2000 Finanzdepartement Departementssekretariat
Unverändert.

2015 Finanzverwaltung

Durch die Zusammenlegung der Kostenrechnungskreise 2016 Kompetenzzentrum Risiko- und Versicherungsmanagement (3.7 Stellenwerte) in 2015 Finanzverwaltung summieren sich die Stellenwerte. Dies wird in dieser Darstellung bereits im Budget 2018 umgestellt.

2021 Liegenschaftenverwaltung

Das Personal wird neu auf den Buchungskreis 2021 sowie die Buchungskreise 2034 und 2035 aufgeteilt. Aufgrund der Zunahme des zu bewirtschaftenden Immobilienportfolios werden zusätzliche +2.0 Stellenwerte im Budget 2019 benötigt. Die ausgewiesene Zunahme von weiteren +0.3 Stellenwerten im Durchschnitt resultiert aus der pro rata Stellenanrechnung aus 2018. Bis ins Jahr 2022 sind aufgrund von geplanten Siedlungsneubauten weitere +6.0 Stellenwerte in der Bewirtschaftung vorgesehen.

2040 Steueramt
Unverändert.

2050 Human Resources Management

Aufgrund der laufenden und künftigen Aufgaben und Projekte ist die Schaffung einer Stelle als Fachspezialist/in HR-IT-Fachapplikationen geplant.

2080 Organisation und Informatik

Für den Ausbau der Schulinformatik im Rahmen des Lehrplan 21 werden ab 2019 vier neue Planstellen beantragt.

Erfolgsrechnung	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
Total Aufwand		581.5	563.7	572.7	577.3	579.4
Total Ertrag		-291.3	-282.8	-283.3	-283.8	-285.9
Saldo		290.2	281.0	289.4	293.4	293.5
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
5 Investitionsausgaben		23.7	31.0	37.6	32.3	28.1
6 Investitionseinnahmen		-1.0	-1.6	-1.3	-1.2	-0.9
Nettoinvestitionen VV		22.7	29.4	36.3	31.1	27.2
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022

Stellenplan	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
Stellenwerte		2 717.0	2 745.2	2 768.0	2 785.6	2 818.4

Institutionen

- 2500 Sicherheitsdepartement Departementssekretariat
- 2501 Schutzraumbautenfonds
- 2505 Parkgebühren
- 2506 Blaue Zonen
- 2520 Stadtpolizei
- 2525 Stadtrichteramt
- 2550 Schutz & Rettung
- 2555 Dienstabteilung Verkehr

Generelle Entwicklung

Mit der Umsetzung von HRM2 werden Vorhaben über 50 000 Franken in der Investitionsrechnung geführt. Ausserdem muss neu auch Software aktiviert werden. Dies entlastet einerseits den Aufwand in der Erfolgsrechnung, führt aber längerfristig zu höheren Abschreibungen. Insgesamt dürfte sich dadurch eine Glättung der Erfolgsrechnungen ergeben.

2520 Stadtpolizei
Der in den vergangenen Jahren vorhandene Unterbestand beim Personal konnte reduziert werden und ab 2019 wird mit einem Vollbestand gerechnet. Durch den tieferen Schwellenwert erhöhen sich die Beschaffungen in der Investitionsrechnung. In den Jahren 2020 bis 2022 müssen grössere Anschaffungen getätigt werden.

2525 Stadtrichteramt
Es wird mit einer leichten Zunahme von etwa 1500 auf 99 800 Rechtsgeschäfte gerechnet. Durch die strengerer rechtlichen Grundlagen ist aber auch mit einer Zunahme der Fälle zu rechnen, die mit Nichtanhandnahme- oder Einstellungsverfügungen enden und somit nicht zu einer Forderung führen. Insgesamt kann jedoch mit einer leichten Zunahme der Bussen- und Gebührenerträge gerechnet werden. Die Maturitätsanalyse der Fachapplikationen ist abgeschlossen und es ist im Laufe des Jahres 2018 mit einem Entscheid über das weitere Vorgehen zu rechnen.

2550 Schutz & Rettung
Die Entwicklung wird von drei Hauptfaktoren getrieben: der Stadtentwicklung, den Zeitvorgaben für die Einsätze von Rettungsdienst und Feuerwehr sowie neuen Aufgaben. Der Trend steigender Bevölkerungszahlen wird sich gemäss Bevölkerungsszenarien weiter fortsetzen. Es wird daher weiterhin mit einem Anstieg der Einsatzzahlen gerechnet, so dass zusätzliches Personal und Rettungsmittel nötig werden. Um die übergeordneten Vorgaben für die Ausrückzeit der Feuerwehr beziehungsweise die Hilfsfrist des Rettungsdienstes von maximal 10 Minuten in allen Stadtteilen einhalten zu können wird ein Personalaufbau in verschiedenen Bereichen nötig. Für das künftig betriebene vergrösserte Ausbildungszentrum Rohwiesen müssen zudem bestehende Stellen neu ausgerichtet oder zusätzliches Fachpersonal rekrutiert werden.

Erfolgsrechnung

2520 Stadtpolizei
Im Jahr 2019 sind 700 000 Franken für den Releasewechsel der Einsatzzentrale enthalten. Ab 2020 sind 2 Millionen Franken pro Jahr für die Beschaffung der neuen Dienstbekleidung (KEP) eingestellt. Aufgrund des Garantieablaufs muss im Jahr 2021 die OD-Schutzweste ersetzt werden (3 Millionen Franken). Die Raumkosten wurden durch die IMMO um 0,5 Millionen Franken reduziert. Ab 2019 fallen die Annuitätenverpflichtungen weg (6,6 Millionen Franken).

2525 Stadtrichteramt
Die Hochrechnung Ende April 2018 zeigt, dass mit einer leichten Zunahme der Bussen gerechnet werden kann.

2550 Schutz & Rettung
Aufgrund der zusätzlich benötigten Stellen wird sowohl der absolute Personalaufwand als auch dessen Anteil am Gesamtaufwand (2017: 67%) als Fixkostenblock ansteigen. Die erwarteten Mehrerträge, insbesondere aus dem Rettungsdienst, können dies nicht vollständig kompensieren. Nachdem SRZ seit 2013 den Kostendeckungsgrad jedes Jahr steigern konnte (von 56% auf zuletzt 64%), wird er deshalb zwangsläufig sinken.

2555 Dienstabteilung Verkehr

Der Personalaufwand kann ohne Veränderungen eingehalten werden. Mit Einführung der neuen Rechnungslegung HRM2 sind die Sanierungen von Verkehrsregelungsanlagen in der Höhe von 1,5 Millionen Franken in der Investitionsrechnung zu budgetieren und in der Anlagenbuchhaltung über die volle Nutzungsdauer von 20 Jahren abzuschreiben. Mit dem Projekt «VELO SICURA» sollen die Velounfälle reduziert und die Sicherheit der Veloinfrastruktur verbessert werden. Die Projektierungskosten aus den Vorjahren von rund 0,3 Millionen Franken sind gemäss Vorgaben einmalig im Umstellungsjahr 2019 in der Investitionsrechnung zu aktivieren.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

2520 Stadtpolizei

Durch den neuen Schwellenwert von 50 000 Franken werden im Jahr 2019 1,6 Millionen Franken über die Investitionsrechnung anstelle der Erfolgsrechnung budgetiert. Davon betreffen 950 000 Franken Softwareweiterentwicklungen (BeSys, Bildmanagement, POLIS, FATS etc.) und 600 000 Franken betreffen Ersatzbeschaffungen bei den Geräten und Fahrzeugen. Neben den jährlich wiederkehrenden Ersatzbeschaffungen (Ersatzzyklus) fallen einige grössere Investitionsvorhaben an. Die Beschaffung von mobilen Sperrelementen (0,3 Millionen Franken) ist 2019 geplant. In den Jahren 2019-2022 sind für die Erneuerung von Polycom insgesamt 3,2 Millionen Franken eingestellt. Aufgrund des Garantieablaufes müssen im Jahr 2020 der OD-Helm (2 Millionen Franken) und im Jahr 2022 die Helme der Streifenwagen (0,5 Millionen Franken) ersetzt werden. Im 2020 ist der Ersatz eines Wasserwerfers (0,9 Millionen Franken) budgetiert.

Schutz & Rettung

Mit Zeithorizont bis 2022 sind die folgenden, besonders grossen Vorhaben (> 0,5 Millionen Franken) speziell zu erwähnen: Ersatzbeschaffung weiterer Flugfeldlöschfahrzeuge (je 2 Stück 2019/2020), Ersatzbeschaffung Autodrehleiter (je 1 Stück 2019/2020/2021), Ersatzbeschaffung Einsatzleitfahrzeug (2019), Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug (1 Stück 2020), Betriebseinrichtungen (inkl. ICT / Alarmierung) für neues Wachengebäude am Flughafen (2020), Ersatzbeschaffung Passagier-Evakuationsstreppe Flughafen (2021), Ersatzbeschaffung Atemschutzgarnituren Feuerwehr (2021) und Ersatzbeschaffung Pionierfahrzeug (2022).

2555 Dienstabteilung Verkehr

Die grössten geplanten Posten sind unter anderen die Erneuerung der Lichtsignalanlagen-Steuerung (2019: 3 Millionen Franken, 2020 bis 2022: je 6,8 Millionen Franken), das Projekt Altstetterstrasse, Hohl- bis Badenerstrasse (TAZ 2021) (2021: 4 Millionen Franken, 2022: 4,2 Millionen Franken) sowie der Anteil der DAV an Bauprojekten TAZ, VBZ und EWZ (2019: 1,4 Millionen Franken, 2020: 1,5 Millionen Franken, 2021: 2 Millionen Franken, 2022: 2,5 Millionen Franken).

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

2520 Stadtpolizei

Aufgrund der höheren Anzahl Schülerinnen und Schüler werden bei der Schulinstruktion insgesamt 2,5 Stellen geschaffen (Entscheid der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz). 75 Prozent der anfallenden Kosten werden vom Schulamt rückvergütet.

2550 Schutz & Rettung

Mit dem Budget 2019 sollen 20,2 Stellen geschaffen werden. Da die Schaffung zeitlich gestaffelt über das Jahr erfolgt, schlagen sich diese im Stellenplan erst im Folgejahr voll nieder. Mit den Stellen werden einerseits bestehende Überbelastungen an der Höheren Fachschule für Rettungsberufe (HFRB) und im Rettungsdienst beseitigt, wo heute hohe Arbeitsstundensaldi anfallen, die nicht mehr kompensiert werden können. Weitere Stellen werden im rückwärtigen Bereich benötigt, um die Führungsunterstützung (z.B. bei Grossanlässen oder in Sonderlagen), die Pflege von Einsatzdaten sowie den Datenschutz sicherzustellen und die städtischen Vorgaben im Bereich IKS beim Einkauf umzusetzen. Zur Abwicklung von zwei langfristigen Grossprojekten (Projekt Werterhalt Polycom 2030 des Bundes und Umsetzung Standortstrategie) müssen Projektverantwortliche rekrutiert werden.

In den Folgejahren 2020 bis 2022 werden aus heutiger Sicht und unter der Annahme, dass die Standortstrategie (Dezentralisierung der Wachen) im vorgesehenen Zeitplan umgesetzt werden kann bis zu 70 zusätzliche Stellen benötigt. Rund ein Viertel entfallen auf den Bereich Sanität; Anzahl und Zeitpunkt sind hier von der effektiven Einsatzentwicklung abhängig. Ein weiteres Viertel entfällt auf den Bereich HFRB für den Betrieb des neuen, erweiterten Ausbildungszentrums Rohwiesen im Auftrag des Sicherheitsdepartements sowie den Ausbau des eigenen Bildungsangebotes. Der Rest verteilt sich auf verschiedene Bereiche. Ab 2022 müssen bereits die ersten 7 von insgesamt 43 Stellen auf Stufe Soldat/Gefreiter bei der Feuerwehr für die Umsetzung der Standortstrategie geschaffen werden, auch wenn die erste zusätzliche Wache voraussichtlich erst 2024 in Betrieb genommen werden kann, da die Ausbildung 18 Monate dauert und auf die Kapazitätsplanung der HFRB als einziger Berufsfeuerwehrschule der Deutschschweiz abgestimmt werden muss.

30 Gesundheits- und Umweltdepartement - 3.5
Finanz- und Aufgabenplan 2019 - 2022 / Beschluss des Stadtrats vom 19. September 2018

Erfolgsrechnung	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
Total Aufwand		1 206.3	1 200.8	1 207.3	1 208.1	1 217.7
Total Ertrag		-1 048.1	-1 039.4	-1 049.9	-1 053.7	-1 064.0
Saldo		158.2	161.4	157.4	154.5	153.7
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
5 Investitionsausgaben		74.9	81.3	76.2	113.0	56.0
Nettoinvestitionen VV		74.9	81.3	76.2	113.0	56.0
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022

Stellenplan	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
Stellenwerte		6 164.1	6 148.1	6 187.7	6 141.0	6 162.9

Institutionen

- 3000 Gesundheits- und Umweltdepartement Departementssekretariat
- 3010 Städtische Gesundheitsdienste
- 3020 Pflegezentren
- 3026 Alterszentren
- 3030 Stadtspital Waid
- 3035 Stadtspital Triemli
- 3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz

Generelle Entwicklung

Das Gesundheits- und Umweltdepartement (GUD) stellt sicher, dass sich alle Angebote innerhalb der Gesundheitsversorgungskette sinnvoll ergänzen und keine Doppelspurigkeiten entstehen. Davon betroffen sind alle Dienstabteilungen des GUD. Die Erhaltung einer hohen Lebensqualität der Bevölkerung und den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen stellen das GUD vor grosse Herausforderungen. Das GUD setzt alles daran, die Errungenschaften auch in Zukunft aufrechtzuerhalten und die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel gezielt und bedarfsgerecht einzusetzen. Aus diesem Grund beabsichtigt das GUD, dem Stadtrat eine neue Altersstrategie zu unterbreiten. Die Arbeiten dazu werden im Herbst 2018 initiiert und sollen voraussichtlich Ende 2019 abgeschlossen sein.

3010 Städtische Gesundheitsdienste

Die Nachfrage nach Spitex-Leistungen steigt weiterhin. Aufgrund des Abschlusses 2017 zeigt sich, dass die Stundenannahmen im Budget 2018 zu tief waren. Für das Budget 2019 und die Planjahre 2020-2021 wurde diesem Wachstum Rechnung getragen. Diese Anpassung erklärt den Sprung von 2018 auf 2019. Ab 2020 beträgt das Mengen-Wachstum voraussichtlich 2 Prozent bzw. 2 Millionen Franken jährlich.

3020 Pflegezentren

Die Pflegezentren prognostizieren eine Auslastung von 96 Prozent (unterjährig wird die Auslastung volatil bleiben). Der Bettenbedarf wird mit Schwankungen bei durchschnittlich 1 554 Betten liegen. Dies entspricht einer Reduktion von 46 Betten im Vergleich zur letztjährigen Planungsperiode. Eine befristete Mindestanzahl an freien Betten muss zur Verfügung stehen, damit jederzeit eine angemessene Bettenzuteilung vorgenommen werden kann. Die Pflegezentren planen die Eröffnung des Hauses B des Pflegezentrums Bombach anfangs 2019. Gleichzeitig wird das Pflegezentrum Irchelpark geschlossen und für eine befristete Rochadebelegung genutzt.

3026 Alterszentren

Die Nachfrage nach Plätzen in Alterszentren ist weiterhin hoch. Monatlich melden sich 30 bis 40 alte Menschen an. Demzufolge wird eine Auslastung von 95,5 Prozent prognostiziert. Die Auslastung bei Alterszentren in der Stadt lag 2017 bei 97,1 Prozent. Diejenige bei Alterszentren ausserhalb der Stadt bei 86,8 Prozent. Als Reaktion darauf wurde im Februar 2018 das Alterszentrum Sonnenhof in Erlenbach geschlossen und wird künftig als temporäres Alterszentrum genutzt. Die Kapazität wird ab 2019 mit Schwankungen bei durchschnittlich 1 976 Plätzen liegen. Instandsetzungen und Ersatzneubauten beeinflussen die Auslastung unterjährig. Aufgrund von baulichen Verzögerungen beim Neubau des Alterszentrums Trotte verzögert sich die Inbetriebnahme von Herbst 2018 auf Februar 2019 mit entsprechenden Ertragsausfällen. Diese Verzögerung führt auch zu Verspätungen für den Ersatzneubau des Alterszentrums Mathysweg (geplante Wiedereröffnung 2022). Die Bewohnenden des Alterszentrums Mathysweg können erst im April 2019 ins temporäre Alterszentrum Triemli ziehen, welches aktuell von den Bewohnenden des Alterszentrums Trotte belegt ist. Mitte 2020 ist die Wiedereröffnung des instandgesetzten Alterszentrums Wolfswinkel geplant. Auch diese Wiedereröffnung erfolgt verspätet. Aktuell befinden sich die Bewohnenden des Alterszentrums Wolfswinkel im temporären Alterszentrum Buttenau in Adliswil.

3030 Stadtspital Waid; 3035 Stadtspital Triemli

Nachdem in den letzten Jahren ein Anstieg der stationären Austritte in den Zürcher Spitälern festzustellen war, hatten ab April 2017 viele Spitäler deutlich tiefere stationäre Fallzahlen zu verzeichnen. In Spitalkreisen wird vermehrt darüber diskutiert, ob möglicherweise der Kulminationspunkt für stationäre Behandlungen erreicht wurde. Dies vor dem Hintergrund, dass immer mehr Behandlungen ambulant durchgeführt werden können und die Schweiz bei der «Ambulantisierung» der Gesundheitsversorgung im internationalen Vergleich hinterherhinkt. Seit 1. Januar 2018 müssen im Kanton Zürich bestimmte Operationen ambulant durchgeführt werden. Stationär dürfen diese Eingriffe nur noch vorgenommen werden, wenn bestimmte Ausnahmekriterien zutreffen. Das Stadtspital Waid budgetiert bzw. plant wie bisher mit einer Baserate von 9 650 Franken, das Stadtspital Triemli ebenfalls wie bisher mit 9 700 Franken. Beim Stadtspital Waid ist der Fallschwere-Index sinkend und beim Stadtspital Triemli leicht steigend. Der gleiche Effekt zeigt sich bei den stationären Fallzahlen. Die

ambulanten Konsultationen steigen bei beiden Stadtspitälern. Vor grossen Herausforderungen steht das Stadtspital Waid. Mit geeigneten Massnahmen müssen die Kosten gesenkt und die Erträge erhöht werden.

3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz

Im Geschäftsbereich Energie stehen Anpassungen zu Gunsten einer stärkeren Kundenorientierung im Vordergrund. Weiterhin werden mit den in der Roadmap 2000-Watt-Gesellschaft definierten Massnahmen (STRB 86/2017) die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft verfolgt. Im Geschäftsbereich Umwelt stehen die Umsetzung des Masterplans Umwelt sowie der Vollzug des Lärmschutzes und der Luftreinhaltung im Zentrum. Im Geschäftsbereich Gesundheitsschutz wird der Schutz der Bevölkerung vor Schadstoffen und Schädlingen gebündelt und gestärkt. Basierend auf der Volksabstimmung «nachhaltige und faire Ernährung» wird eine städtische Ernährungsposition erarbeitet. Generell ist im UGZ infolge des Bevölkerungswachstums und der damit verbundenen Zunahme von Bauaktivitäten mit einer Zunahme der Vollzugstätigkeit zu rechnen.

Erfolgsrechnung

Die Ergebnisse des gesamten Departements verbessern sich ab 2020 bis 2022.

3010 Städtische Gesundheitsdienste

Die Nachfrage nach Spitex-Leistungen steigt weiterhin. Die Städtischen Gesundheitsdienste prognostizieren bei den Vertragspartnern ein Mengen-Wachstum bei den pflegerischen Stunden von 6 Prozent (bei den kommerziell und freiberuflich Anbietenden rund 20 Prozent). Von dieser Steigerung sind die Jahre 2018 und 2019 betroffen. Ab 2020 beträgt das Mengen-Wachstum 2 Prozent bzw. 2 Millionen Franken jährlich.

3020 Pflegezentren

Im Vergleich zum Budget 2018 steigt der Personalaufwand infolge höherer Pflegeintensität bis 2022 um 4,5 Millionen Franken. Ab 2019 ist eine punktuelle Taxerhöhung im Bereich Betreuung (Gerontopsychiatrie und rehabilitative Akut- und Übergangspflege) von jährlich 2,4 Millionen Franken vorgesehen.

3026 Alterszentren

Die Instandsetzungen und Ersatzneubauten mit jeweils mehr Plätzen und einer höheren Komfortkategorie beeinflussen Personal- und Sachaufwand sowie Ertrag. Mehrertrag werden die Alterszentren ab 2019 im Bereich Betreuung und Pflege ausweisen. Es wurde mit einer höheren durchschnittlichen Pflegeintensität budgetiert. Aufwanderhöhend wirkt die Ausbildungsverpflichtung des Kantons für Langzeitpflege. Diese wird ab 2018 kontinuierlich ansteigend umgesetzt. Schwankungen ergeben sich bei den internen Verrechnungen. Dies ist ebenfalls auf die geplanten Instandsetzungen und Neubauten zurückzuführen, welche sich in den Mietkosten von Immobilien Stadt Zürich für die Liegenschaften widerspiegeln. Die Schliessung des AZ Sonnenhof führt erst ab 2020 zu einer Minderung der Mietkosten.

3030 Stadtspital Waid; 3035 Stadtspital Triemli

Das Stadtspital Waid prognostiziert sinkende stationäre Fallzahlen und ebenso einen sinkenden Fallschwere-Index (CMI). Dies hat einen Ertragsrückgang von 7,5 Millionen Franken zur Folge. Die ambulanten Konsultationen (ebenso neue ambulante Angebote, z.B. Eröffnung einer Tages- und Wochenklinik, Eröffnung einer Dialyseeinheit und Angebote in den Spezialgebieten der Medizin) nehmen zu und steigern den Ertrag um 2,5 Millionen Franken. Durch die Umstellung auf HRM2 werden die getätigten Ausgaben des Projektierungskredits für die geplante Erneuerung der Operationssäle in Höhe von 2,8 Millionen Franken wieder der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Aufgrund von Effizienzsteigerungsprogrammen wird ein Rückgang des Personalaufwandes in Höhe von 2 Millionen Franken erwartet. Der Zinsaufwand reduziert sich ebenfalls um rund 2 Millionen Franken, weil der Stadtrat Veränderungen bei den Zinsmodalitäten beschlossen hat. Die Abschreibungen steigen durch den Neubau der Operationsabteilung.

Das Stadtspital Triemli prognostiziert leicht steigende stationäre Fallzahlen und ebenso einen leicht steigenden Fallschwere-Index (CMI). Zusammen mit dem Ausbau des Belegarzt-Systems in der Klinik für Orthopädie geht das Stadtspital Triemli von Ertragssteigerungen von 17,5 Millionen Franken aus. Die ambulanten Konsultationen nehmen zu und steigern den Ertrag jährlich um durchschnittlich 3,0 Millionen Franken. Für die Digitalisierung der Geschäftsprozesse und die Erfüllung von regulatorischen Anforderungen wird im FAP 2019 bis 2022 ein befristeter Mehraufwand von 10 Millionen Franken berücksichtigt. Der Zinsaufwand reduziert sich ebenfalls um rund 8 Millionen Franken, weil der Stadtrat Veränderungen bei den Zinsmodalitäten beschlossen hat. Das Stadtspital Triemli rechnet damit, dass sich die Ergebnisse bis 2022 auch als Folge von Effizienzsteigerungen sukzessive verbessern.

3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen im Vollzug verringern sich die Erträge um rund 1 Millionen Franken.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

3020 Pflegezentren

Für die Ersatzanschaffung von Speiseverteilwagen werden in drei Pflegezentren für das Jahr 2019 0,9 Millionen Franken budgetiert. Für die Anschaffung von medizinischen Geräten und Mobilien sind für das Jahr 2020 0,3 Millionen Franken und in den Folgejahren je 0,2 Millionen Franken geplant.

3030 Stadtspital Waid; 3035 Stadtspital Triemli

Gemäss Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz müssen die Investitionen der Stadtspitäler selbstständig über die Fallkostenpauschalen finanziert werden. Vom hohen Investitionsbedarf beim Stadtspital Waid ist der Neubau der Operationsabteilung betroffen (voraussichtlich 32 Millionen Franken von 2020-2022). Beim Stadtspital Triemli betrifft es die Instandhaltung des Turms (InTu 1, 2 und 3). Für dieses Investitionsprojekt werden über die gesamte Planperiode insgesamt 160 Millionen Franken budgetiert bzw. geplant. Bei beiden Stadtspitälern fallen jährlich wiederkehrende Investitionen für Mobilien und medizinische Geräte an.

3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz

Der im FAP 2019 bis 2022 ausgewiesene Investitionsbedarf im Schlachthofareal bezieht sich auf die notwendigen Instandsetzungsmassnahmen (Gebäudehülle, Haustechnik) sowie die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben (Kanalisationssanierungen). Die jährlichen Investitionen betragen durchschnittlich 3,7 Millionen Franken.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

Der Stellenmehrbedarf kann zum Teil mit zusätzlichen Erträgen finanziert werden. Davon ausgenommen sind im Wesentlichen Ausbildungsstellen und fachspezifische Bereiche.

3010 Städtische Gesundheitsdienste

In der Abteilung Alter werden 2,5 Stellenwerte für die Unterstützung von älteren Menschen bei der Wohnungssuche (1,0 Stellenwerte) und im präventiven Bereich für Hausbesuche (1,5 Stellenwerte) beantragt. Im medizinischen Bereich sind es 1,7 Stellenwerte für die Erweiterung der Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie im Auftrag der Sozialen Einrichtungen und Betriebe (SEB), Bereich Wohnen und Obdach. Der Stellenzuwachs betrifft das Budget 2019.

3020 Pflegezentren

Infolge einer Bettenreduktion werden bei den Pflegezentren im Jahr 2019 24 Stellenwerte nicht besetzt. Für die Erfüllung der Ausbildungsverpflichtung gegenüber dem Kanton Zürich werden ab 2020 jährlich 6 Stellenwerte für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner für den Aufbau von HF-Ausbildungsstellen beantragt. Ebenfalls ab 2020 werden jährlich 4 Stellenwerte in der Pflege als Folge der steigenden Pflegeintensität geplant, was im Jahr 2020 1 Stellenwert für eine Kaderarztstelle notwendig macht.

3026 Alterszentren

Die Schliessung des Alterszentrums Sonnenhof führt 2019 zu einer Reduktion von 27 Stellenwerten. Für die betroffenen Mitarbeitenden wurden individuelle Massnahmen ergriffen. Ziel war es, möglichst vielen Mitarbeitenden ASZ- oder stadintern eine Anschlusslösung anzubieten. Davon werden 7 Stellenwerte zur Stärkung der Hotellerie eingesetzt, 5,2 Stellenwerte zur Wahrnehmung der Ausbildungsverpflichtung gegenüber dem Kanton Zürich sowie 6,8 Stellenwerte für die Betreuung und Pflege. Letztere sind erforderlich als Ausgleich für die steigende Pflegeintensität. 2020 und 2021 werden für die Erfüllung der Ausbildungsverpflichtung gegenüber dem Kanton Zürich je 2,6 Stellenwerte für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner für den Aufbau von HF-Ausbildungsstellen geplant. Die Neueröffnung des Alterszentrums Mathysweg mit neu 121 Plätzen führt 2022 zu einer Stellenschaffung von 10 Stellenwerten.

3030 Stadtspital Waid; 3035 Stadtspital Triemli

Eine Bettenverdichtung beim Stadtspital Waid hat eine Anpassung des Personalbedarfs zur Folge. Der damit verbundene Abbau von 13,1 Stellenwerten im Budget 2019 erfolgt planmässig im Rahmen von natürlichen Fluktuationen. Beim Stadtspital Triemli werden für die Digitalisierung von Geschäftsprozessen und die Erfüllung von regulatorischen Anforderungen im Sinne einer Transformation 61 Stellenwerte benötigt (2019: 30,0 Stellenwerte und 2020: 18,1 Stellenwerte). Davon können 12,9 Stellenwerte vom nicht ausgeschöpften Stellenplan besetzt werden. Von diesem Stellenzuwachs sind die administrativen, technischen und medizintechnischen Bereiche betroffen. Nach Beendigung der Transformation werden ab 2021 die 61 Stellenwerte wieder abgebaut. 2022 werden infolge eines prognostizierten leichten Wachstums bei den stationären Fallzahlen 2,9 Stellenwerte geplant.

3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz

Ab 2022 kann nach heutigem Kenntnisstand voraussichtlich ein Stellenwert abgebaut werden.

35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement - 3.6

Finanz- und Aufgabenplan 2019 - 2022 / Beschluss des Stadtrats vom 19. September
2018

Erfolgsrechnung	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
Total Aufwand		676.5	666.4	607.3	632.2	641.7
Total Ertrag		-488.1	-484.1	-426.7	-455.9	-466.8
Saldo		188.4	182.3	180.6	176.4	174.9
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
5 Investitionsausgaben		299.7	399.8	369.1	335.7	347.9
6 Investitionseinnahmen		-102.4	-161.4	-127.4	-109.7	-111.9
Nettoinvestitionen VV		197.3	238.5	241.6	226.1	235.9
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022

Stellenplan	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
Stellenwerte		1 654.8	1 699.8	1 701.8	1 703.8	1 704.8

Institutionen

3500 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement Departementssekretariat
 3501 Fonds des überkommunalen Strassennetzes
 3504 Parkraumfonds
 3515 Tiefbauamt
 3525 Geomatik + Vermessung
 3535 ERZ Entsorgung + Recycling, Abwasser
 3550 ERZ Entsorgung + Recycling, Abfall
 3555 ERZ Entsorgung + Recycling, Fernwärme
 3560 ERZ Entsorgung + Recycling, Stadtreinigung
 3570 Grün Stadt Zürich

Generelle Entwicklung

Die Einführung von HRM2 führt aufgrund der tieferen Schwellenwerte zu einer Kostenverlagerungen von der Erfolgs- in die Investitionsrechnung. Darüber hinaus führt die neue Rechnungslegung gegenüber den Vorjahren zu tieferen Abschreibungskosten. Aufgrund der Aktivierung der aufgelaufenen Projektierungskosten (einmaliger Effekt) reduziert sich 2019 der Budgetbedarf zusätzlich. Bei Entsorgung + Recycling Zürich Abwasser (ERZ Abwasser) führt die Änderung der Verbuchungspraxis bei den Kanalbauten (seit 2017) zu weiteren Verlagerungen von der Erfolgs- in die Investitionsrechnung in der Grössenordnung von ca. 40 Millionen Franken. Die höheren Investitionsausgaben werden mittelfristig die Finanzierungskosten ansteigen lassen. Die befristeten Bonusaktion bei den Infrastrukturpreisen Schmutzwasser und Abfall führen zu höheren Entnahmen bei den Spezialfinanzierungen. Ab dem Jahr 2020 soll ein dynamisches Gebührensystem zum Einsatz kommen.

Erfolgsrechnung

Verwaltungsbereiche

Die Abschreibungen reduzieren sich in Folge der neuen Rechnungslegung HRM2 deutlich, was wiederum zu einer Abnahme der internen Verrechnung von Grün Stadt Zürich an das Sportamt von jährlich 1 Million Franken führt. Aufgrund der Aktivierung der aufgelaufenen Projektierungskosten reduziert sich (einmaliger Sondereffekt) der Kreditbedarf für das Tiefbauamt im Planjahr 2019 zusätzlich.

Eigenwirtschaftsbetriebe

3535 Entsorgung + Recycling Zürich Abwasser und 3550 Entsorgung + Recycling Zürich Abfall
 Die Erfolgsrechnungen von ERZ Abwasser und ERZ Abfall werden auf der Ertragsseite durch die noch bis 2019 laufenden Bonusaktionen (Reduktion der Infrastrukturpreise) und das ab dem Jahr 2020 zum Einsatz kommende dynamische Gebührensystem geprägt. Sämtliche Gebühren werden vorerst auf 50 Prozent gesenkt. Entsprechend höher fallen in der Planperiode die Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen aus.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Verwaltungsbereiche

Die Investitionsvolumen von Grün Stadt Zürich (GSZ) und dem Tiefbauamt (TAZ) bewegen sich auf dem Niveau der Vorjahre und entsprechen den aktuellen Bauprogrammen. Darin enthalten sind zwei grosse Veloprojekte wie Bahnhof Stadelhofen Velostation und Stadttunnel Nutzung Velo. Bei GSZ führt der Wegfall des FIFA-Fonds zu einer Zunahme der Nettoinvestitionen in den Planjahren 2021 und 2022.

Eigenwirtschaftsbetriebe

Zahlreiche Grossprojekte von ERZ Abwasser, ERZ Abfall und ERZ Fernwärme führen zu einer deutlichen Zunahme der Nettoinvestitionen. Bei ERZ Fernwärme ist u. a. das Projekt Wärmeversorgung Zürich-West, bei ERZ Abfall die Projekte Arealentwässerung Hagenholz, Direktableitung Prozessabwasser und ab 2020 der Neubau Recyclingzentrum sowie ab 2022 die geplante Realisierung der

3. Verbrennungslinie auf dem Areal Hagenholz enthalten. Die Investitionsrechnung von ERZ Abwasser beinhaltet die Werterhaltung des Kanalnetzes und die Erneuerung der Schlammbehandlungsanlagen auf dem Klärwerk Werdhölzli.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

Verwaltungsbereiche

In der aktuellen Planperiode ist die Rückgabe von 3 Stellenwerten von Grün Stadt Zürich an das Tiefbauamt, der Übertrag der Geschäftsleitung Kunst im öffentlichen Raum (KiöR) vom Departementssekretariat an das Tiefbauamt (1.8 Stellenwerte) und die Verschiebung von Stellenwerten (0.15 Stellenwerte) für den Sicherheitsbeauftragten vom Tiefbauamt an Grün Stadt Zürich sowie 8 zusätzliche Stellenwerte für die betriebliche Optimierung bei Grün Stadt Zürich enthalten.

Eigenwirtschaftsbetriebe

3550 ERZ Entsorgung + Recycling Abfall

Die Erhöhung der Stellenwerte steht im Zusammenhang mit einer möglichen Rekommunalisierung der Rolf Bossard AG (dringliche Motion der SP-, Grüne- und AL-Fraktion vom 21.3.2018).

3555 ERZ Entsorgung + Recycling Fernwärme

Die Stellenwerte sollen gestaffelt an die Gebietserweiterung in Zürich-West und Wipkingen/Oberstrasse angepasst werden.

Erfolgsrechnung	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
Total Aufwand		504.2	440.0	408.4	414.9	421.1
Total Ertrag		-502.6	-516.5	-498.1	-504.9	-506.4
Saldo		1.7	-76.5	-89.7	-90.0	-85.4
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
5 Investitionsausgaben		356.0	289.7	248.5	247.7	246.1
6 Investitionseinnahmen		-1.8	-0.3	-1.8	-1.8	
Nettoinvestitionen VV		354.2	289.4	246.7	245.9	246.1
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022

Stellenplan	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
Stellenwerte		650.2	657.7	668.3	670.3	670.5

Institutionen

4000 Hochbaudepartement Departementssekretariat
 4015 Amt für Städtebau
 4020 Amt für Hochbauten
 4035 Amt für Baubewilligungen
 4040 Immobilien Stadt Zürich

Generelle Entwicklung

Die Stadt ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen und wird in Zukunft auch weiter wachsen. Das Hochbaudepartement (HBD) muss für die wachsende Stadt am richtigen Ort die benötigte räumliche Infrastruktur zur Verfügung stellen und die bestehenden städtischen Bauten betreiben, unterhalten und instand halten. Das bestehende Gebäudeportfolio sowie der Mehrbedarf, in erster Linie an räumlicher Infrastruktur für Schulen und Betreuung, haben weiterhin wesentlichen Einfluss auf die Ausgaben in der Erfolgs- und Investitionsrechnung sowie den Personalbedarf im HBD.

Das anhaltende Wachstum des Raumbedarfs im Bereich Schulen hat verschiedene Auswirkungen: Sie betreffen die Investitionsrechnung für Neubauten und Sanierungen, die Erfolgsrechnung für den Betrieb und Unterhalt, wie auch den Stellenplan für die personelle Betreuung des Portfolios von Immobilien Stadt Zürich (IMMO) und im Amt für Hochbauten (AHB). Auch im Amt für Städtebau (AfS) und beim Amt für Baubewilligungen (AfB) wirkt sich die wachsende Stadt durch Mehraufwand aus. Vermehrte planerische Arbeiten, Bewilligungen und die zunehmende Komplexität zu bauen/wachsen, beeinflusst die Arbeit der Dienstabteilungen.

Die zunehmende Digitalisierung stellt in der Initial- wie auch in der Umsetzung- und Einführungsphase hohe Anforderungen an die Dienstabteilungen und die IT und erfordert Ressourcen, finanzieller wie auch personeller Art.

Erfolgsrechnung

Mit der Einführung von HRM2 sind die Ausgaben und Einnahmen nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar. So werden z.B. die Projektierungskosten zukünftig direkt in der Investitionsrechnung aktiviert, dadurch sinken die «verschiedenen Erträge» um rund 30 Millionen Franken. Der Rückgang der Abschreibungen ist nur vorübergehend. Gemäss heutiger Einschätzung wird mittelfristig mit einem Anstieg auf das Niveau von 2017 gerechnet.

4000 Hochbaudepartement Departementssekretariat

Die zunehmenden Digitalisierungsinitiativen im Hochbaudepartement in allen Dienstabteilungen sowie die ab 2019 eingeführte Weiterverrechnung der genutzten Speicherkapazitäten, führen zu einer Erhöhung der IT-Ausgaben an Dritte und an die OIZ.

4015 Amt für Städtebau

Zusätzliche Einnahmen (nach der durchgeführten öffentlichen Ausschreibung) mit Cityplänen sowie digitalen Werbeanlagen (LCD-Screens) werden das Ergebnis verbessern.

4020 Amt für Hochbauten; 4040 Immobilien Stadt Zürich

Das Wachstum und die damit verbundene Erhöhung des Investitionsplafonds wirken sich besonders auf die Personalkosten, den Unterhalt, die Anschaffungen und die internen Entschädigungen an das AHB aus. Auf der Einnahmeseite wird dafür die stadinterne Verrechnung der Räumlichkeiten positiv beeinflusst.

4035 Amt für Baubewilligungen

Die Auswirkungen der sich im Rechtsmittelverfahren befindende Bau- und Zonenordnungs-Teilrevision (BZO) ist zurzeit noch nicht abschätzbar. In der Planungsperiode werden deshalb keine Mehrkosten und Mehreinnahmen geplant.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

4040 Immobilien Stadt Zürich

Die Umstellung der Rechnungslegung auf HRM2 beeinflusst die Investitionsrechnung direkt.

Darüber hinaus fallen in der IMMO im Jahr 2019 Übertragungen vom Finanz- in das Verwaltungsvermögen in der Höhe von 8,9 Millionen Franken an. Die Effekte von HRM2 sowie der Übertragungen fallen ausserhalb des Investitionsplafonds an.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

Um die rechtzeitige Realisierung der zusätzlichen Bauprojekte sicherzustellen und das Aufgabenwachstum auch durch das vergrösserte Gebäudeportfolio zu bewältigen, zu bearbeiten, zu betreiben, zu unterhalten und instand zu halten, werden im AHB und der IMMO neue Stellen geschaffen.

Amt für Hochbauten

2019: 4.0 Stellenwerte (2.5 Stellenwerte pro rata temporis)

2020: 4.0 Stellenwerte

Immobilien Stadt Zürich

Die vom Gemeinderat im Budget 2017 und 2018 gekürzten Personalaufwände sind für die Planperioden 2019-2022 eingeplant.

Neue Stellen in den Jahren:

2019: 5.0 Stellenwerte (3.8 Stellenwerte pro rata temporis)

2020: 5.0 Stellenwerte

2021: 1.0 Stellenwerte

45 Departement der Industriellen Betriebe - 3.8
Finanz- und Aufgabenplan 2019 - 2022 / Beschluss des Stadtrats vom 19. September 2018

Erfolgsrechnung	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
Total Aufwand		1 641.7	1 748.7	1 734.3	1 728.7	1 750.1
Total Ertrag		-1 605.4	-1 712.0	-1 689.9	-1 692.6	-1 711.3
Saldo		36.3	36.7	44.4	36.1	38.8
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
5 Investitionsausgaben		349.6	361.9	345.4	429.8	546.2
6 Investitionseinnahmen		-96.2	-101.8	-23.2	-23.1	-33.0
Nettoinvestitionen VV		253.4	260.1	322.3	406.7	513.2
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022

Stellenplan	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
Stellenwerte		3 760.4	3 839.3	3 859.2	3 864.3	3 885.0

Institutionen

4500 Departement der Industriellen Betriebe Departementssekretariat
4525 Wasserversorgung
4530 Elektrizitätswerk
4540 Verkehrsbetriebe

Generelle Entwicklung

4525 Wasserversorgung
Der Wasserverbrauch bleibt weiterhin stabil. Das Bevölkerungswachstum kann durch einen tieferen Pro-Kopf-Verbrauch aufgefangen werden.

4530 Elektrizitätswerk

Der wirtschaftliche Erfolg des ewz hängt stark vom Strommarktpreis ab. Dieser hat sich seit Herbst 2016 stetig leicht erholt. In der Planung wird mit einem durchschnittlichen Strommarktpreis von 50 – 55 EUR/MWh gerechnet, was rund 15 EUR/MWh höher ist als in der Planung 2018 – 2022, jedoch weiterhin unter den Vollkosten der Stromproduktionsanlagen. Ein Grossteil der marktberechtigten Kundinnen und Kunden (Jahresverbrauch über 100 MWh) hat sich in der Vergangenheit für Marktzugang entschieden und schloss Energielieferverträge zu Marktkonditionen mit dem ewz oder anderen Energielieferanten ab. Nur rund 30% der produzierten Menge Strom kann noch an grundversorgte Kundinnen und Kunden zu Gestehungskosten geliefert werden. Die Unsicherheit in der Entwicklung des Strommarktpreises kann zu Abweichungen gegenüber den Planungsannahmen führen.

Im Bereich Energiedienstleistungen wird von einem wachsenden Markt ausgegangen. Um die Wachstumspotentiale optimal zu nutzen, sind Investitionen in der Höhe von 30 – 35 Millionen Franken jährlich vorgesehen. Mit dem im Jahr 2017 von der Gemeinde bewilligten neuen Rahmenkredit über 200 Millionen Franken wurde die Voraussetzung dafür geschaffen.

4540 Verkehrsbetriebe

Die finanzielle Entwicklung richtet sich nach der mit dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) vereinbarten Finanz- und Investitionsplanung für die Jahre 2019 bis 2024. Die laufende Zielvereinbarung 2017 bis 2021 zwischen dem ZVV und den VBZ ist in den Planwerten berücksichtigt.

Erfolgsrechnung

4500 Departement der Industriellen Betriebe Departementssekretariat

Der Gemeindebeitrag der Stadt Zürich an den Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) in der Planung basiert auf der Finanzplanung, die vom Verkehrsrat genehmigt wurde.

Auswirkungen der Leistungsüberprüfung (Lü16) des Kantons:

Massnahme F6.1: Gemäss §31a Personenverkehrsgesetzes (PVG, LS740.1) müssen sich die Gemeinden ab 2019 zu 34% an der kantonalen Einlage in den Bahninfrastrukturfonds des Bundes (BIF) beteiligen. Der Beitrag der Stadt Zürich wird rund 12 Millionen Franken pro Jahr betragen. Diese Massnahme war im AFP 2018-2021 noch nicht abgebildet und ist in diesem FAP neu enthalten.

Die Massnahmen F6.2, F6.3 und F6.4 zu Einsparungen und Ertragssteigerungen beim ZVV fliessen bereits in die Berechnung des Gemeindebeitrages ein.

4525 Wasserversorgung

Die Entgelte bleiben aufgrund des stabilen Wasserverbrauches über die Jahre etwa in gleichem Umfang. Die leichten Schwankungen sind auf die Erträge von den Vertragspartnern (Aussengemeinden) zurückzuführen, deren Verrechnung auf anteiliger Kostenbasis vorgenommen wird. Die Abschreibungen werden per 1.1.2019 der aktuellen Empfehlung des Branchenverbandes Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW) angepasst.

4530 Elektrizitätswerk

Seit 2018 wird die Gewinnablieferung nach der Verordnung über die Gewinnablieferung des ewz (VGew, AS 732.150) bestimmt. Da sie sich am effektiven Jahresergebnis und an der Eigenkapitalquote des ewz orientiert, wirken sich die erwarteten Resultatverbesserungen direkt auf die Gewinnablieferung an die Stadtkasse aus.

4540 Verkehrsbetriebe

Hauptgründe für die Zunahme im Budget 2019 gegenüber Budget 2018 sind Angebotsausbauten im Stadt- und Regionalnetz und Zusatzaufwand wegen Baustellen gemäss Fahrplan, die ausserordentliche Rückführung der Spezialreserven aus US-Leasingtransaktionen an den ZVV, Mehrleistungen für ZVV-Systeme für Fahrgastinformation und Verkauf (S-POS), die Umsetzung einer Digitalisierungsstrategie und der Ausbau des Innovations-Managements, Mehrkosten Tramunterhalt infolge Verzögerung der Beschaffung der neuen Tramgeneration und höhere Abschreibungen auf Anlagen.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

4525 Wasserversorgung

Zusätzlich zur generellen Erneuerung des Leitungsnetzes sind in den Jahren 2020 und 2021 Investitionsausgaben von rund 15 Millionen Franken für die Einhausung Schwamendingen, Bauarbeiten im Zusammenhang mit der Limmattalbahn sowie die Anbindung der Limmatzone an die Glatzzone zur Verbesserung der Redundanz geplant.

Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit muss in den nächsten Jahren das 100-jährige Seewasserwerk Moos saniert und das Pumpwerk Horn erneuert werden. Die Kostenschätzung beläuft sich insgesamt auf rund 98 Millionen Franken.

4530 Elektrizitätswerk

Um die Abhängigkeit vom Strommarktpreis weiter zu reduzieren, sind für die Planjahre namhafte Investitionen insbesondere in Energiedienstleistungen geplant. Das Investitionsbudget beinhaltet ebenfalls den Umbau des Areals Werkhof Herdern und den Abschluss der Glasfasererschliessung der Stadt Zürich.

4540 Verkehrsbetriebe

Der Investitionsbedarf steigt in den Jahren 2021 sowie 2022 stark an. Die Veränderung im Jahr 2021 betrifft u.a. die Projekte Instandsetzung Zentralwerkstätte (24 Millionen Franken), neue Abstellanlage Silbern (14 Millionen Franken), diverse Gleisbauinvestitionen (20 Millionen Franken) sowie die Sanierung der Garage Hagenholz (9 Millionen Franken). Für das Jahr 2022 schlagen vor allem die Fahrzeuge der neuen Tramgeneration zu Buche.

Im Jahr 2019 sind Erstattungen von Bund und Kanton für die Tramverbindung Hardbrücke eingeplant.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

4500 Departementssekretariat, 4525 Wasserversorgung und 4530 Elektrizitätswerk
Es sind keine Änderungen geplant.

4540 Verkehrsbetriebe

Im Budget 2019 ist ein Aufbau von 78,9 Stellenwerte geplant, davon 52,8 Stellenwerte im Fahrdienst für Angebotsausbauten im Rahmen des ZVV-Fahrplanverfahrens. Für die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie sind 7,5 Stellen vorgesehen, für Innovationsthemen im öffentlichen Verkehr 4,0 Stellen. In den Jahre 2020 bis 2022 werden zusätzliche Stellen für Angebotsausbauten im Fahrplan benötigt.

50 Schul- und Sportdepartement - 3.9

Finanz- und Aufgabenplan 2019 - 2022 / Beschluss des Stadtrats vom 19. September
2018

Erfolgsrechnung	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
Total Aufwand		1 200.8	1 222.1	1 272.1	1 314.6	1 348.3
Total Ertrag		-185.4	-190.5	-193.0	-187.5	-190.2
Saldo		1 015.4	1 031.6	1 079.1	1 127.0	1 158.0
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
5 Investitionsausgaben		4.1	5.8	8.0	3.3	3.6
Nettoinvestitionen VV		4.1	5.8	8.0	3.3	3.6
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022

Stellenplan	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
Stellenwerte		3 524.8	3 584.6	3 702.5	3 839.6	3 917.5

Institutionen

5000 Schul- und Sportdepartement Departementssekretariat
 5005 Schul- und Büromaterialverwaltung
 5010 Schulamt
 5026 Musikschule Konservatorium Zürich
 5050 Schulgesundheitsdienste
 5063 Fachschule Viventa
 5070 Sportamt

Generelle Entwicklung

Das anhaltende Wachstum der Stadt Zürich bestimmt massgeblich die Finanz-Entwicklung des Schul- und Sportdepartements (SSD). Die Planungen von Schulamt (SAM), Schulgesundheitsdiensten (SG) und Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ) sind von der stetig steigenden Zahl Schülerinnen und Schüler in allen Stufen der Volksschule geprägt. So müssen zusätzliche kantonale und städtische Lehrkräfte, Betreuungspersonal, Mitarbeitende für Förder- und Unterstützungsangebote, Unterhalts- und Reinigungspersonal oder Personal für die SG eingestellt werden. Ebenso steigt der Raumbedarf und es werden mehr Sachmittel wie Lehrmittel, Unterhalts- und Reinigungsmaterial oder Lebensmittel benötigt.

Mit der Umsetzung des Projekts «Tagesschule 2025» werden deutlich mehr Kinderbetreuungsangebote in Anspruch genommen. Der Anteil der Kinder, die ein Betreuungsangebot in Anspruch nehmen, steigt auch ausserhalb der Tagesschulen nach wie vor an. Das bedeutet, dass die Gesamtkosten für die Betreuung trotz tieferen Kosten pro betreutem Kind sich weiter erhöhen werden.

Die Nutzung der Sport- und Badeanlagen steigt aufgrund des anhaltenden Wachstums der Stadt Zürich ebenfalls weiter an. Zudem werden neue Sportanlagen in Betrieb genommen, bestehende Anlagen erweitert oder nach einer Sanierung wieder in Betrieb genommen. Dadurch steigt sowohl der Aufwand (Personal- und Sachaufwand) als auch der Ertrag.

Erfolgsrechnung

5000 Schul- und Sportdepartement Departementssekretariat

Im Departementssekretariat ist die Verwaltungs-IT für das ganze Departement zentralisiert. Mit der Digitalisierung steigen die Ausgaben für die spezifischen Applikationen an. Unter HRM2 werden diese Investitionen neu aktiviert und linear abgeschrieben.

5010 Schulamt

Aufgrund des Wachstums (Bevölkerung und Schulkinder) steigt der Personalaufwand wie auch der Sach- und übrige Betriebsaufwand kontinuierlich an. Auch die Zahlungen an den Kanton für Lehrkräfte erhöhen sich und sind auf den steigenden Bedarf an Lehrpersonal zurückzuführen. Ausgelöst durch zusätzlich beanspruchte Anlagen / Objekte sowie den Bedarf der Schul-IT (KITS Next Generation) steigen auch die internen Verrechnungen durch IMMO und OIZ jährlich an.

5026 Musikschule Konservatorium Zürich

Das kontinuierliche Wachstum hält in der Musikalischen Grundausbildung, im Klassenmusizieren sowie im Instrumental- und Gruppenunterricht an.

5050 Schulgesundheitsdienste

Um das Wachstum zu bewältigen, wird in Zürich Nord im Jahr 2020 eine zusätzliche Schulzahnklinik in Betrieb genommen.

5063 Fachschule Viventa

Das Kursangebot der Fachschule Viventa wird im gleichen Rahmen fortgeführt. Das Angebot «15plusSHS» sorgt für einen leichten Kostenanstieg gegenüber dem Budget 2018.

5070 Sportamt

In der Planungsperiode wird das Angebot in den Sportanlagen und den Bädern punktuell erweitert und Beiträge an Sportgrossveranstaltungen sowie an den «FCZ-Campus» geleistet.

Alle Institutionen:

Gegenüber 2018 entfallen 2019 aufgrund der Bilanzanpassung mit Einführung von HRM2 die Vergütung für Annuitätenverpflichtungen gegenüber der Pensionskasse (-8,9 Mio. Fr.).

Viele der vom SSD erbrachten Leistungen sind unentgeltlich. Der Ertrag steigt somit nicht im gleichen Mass wie der Aufwand.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Die Unterstützung der Pestalozzi Bibliothek Zürich (PBZ) und der Zentralbibliothek Zürich mit Investitionsbeiträgen wird fortgeführt. Der Beitrag an die neue PBZ Bibliothek Schütze im Jahr 2019 ist der grösste Einzelbeitrag.

Das Sportamt plant im Jahr 2020 ein Darlehen und einen Investitionsbeitrag an den Fussballclub Zürich für einen «FCZ-Campus».

Durch die Umstellung auf HRM2 werden neu die Aufwände in die Entwicklung und Beschaffung von Applikationen für die Verwaltungs-IT als Investitionen verbucht. Das jährliche Investitionsvolumen dafür beträgt rund 2 Millionen Franken.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

Die beschriebene generelle Entwicklung zeigt sich auch im Stellenplan. Die vom Wachstum betroffenen Bereiche des SSD planen auch einen Stellenausbau.

Erfolgsrechnung	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
Total Aufwand		1 365.2	1 418.2	1 431.7	1 447.2	1 472.0
Total Ertrag		-441.5	-462.4	-467.0	-473.6	-479.5
Saldo		923.7	955.9	964.7	973.7	992.5
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
5 Investitionsausgaben		0.0	6.6	6.1	9.1	5.6
Nettoinvestitionen VV		0.0	6.6	6.1	9.1	5.6
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022

Stellenplan	RE 2017	BU 2018	BU 2019	P 2020	P 2021	P 2022
Stellenwerte		1 520.0	1 540.5	1 544.2	1 551.7	1 559.2

Institutionen

5500 Sozialdepartement Departementssekretariat
 5510 Support Sozialdepartement
 5515 Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV
 5520 Laufbahnzentrum
 5530 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde der Stadt Zürich
 5550 Soziale Dienste
 5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe

Generelle Entwicklung

5500 Sozialdepartement Departementssekretariat
 Aufgrund der revidierten «Verordnung Kinderbetreuung» haben Kindertagesstätten ihre Betriebsstrukturen angepasst. Die Nachfrage nach subventionierten Plätzen steigt kontinuierlich an. Die Sozialhilfegesetzänderung (SHG) per 01. Juli 2018 bezüglich der Unterstützung von vorläufig aufgenommenen Ausländer/-Innen bewirkt eine Kostenverlagerung zulasten der Stadt Zürich.

5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe
 Der Betrieb der Wohnangebote für Einzelpersonen mit geringer Betreuungseinsicht und für Einzelpersonen und Paare mit 90 Plätzen im Geschäftsbereich «Wohnen und Obdach» wird aufgenommen. Neue Strategie im Bereich Arbeitsintegration wird umgesetzt.

Erfolgsrechnung

5500 Sozialdepartement Departementssekretariat
 Angepasste Betriebsstrukturen der Kindertagesstätten führen zu höheren Tagessätzen. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach subventionierten Plätzen. Fallzunahme in der Asylfürsorge aufgrund Sozialhilfegesetzänderung per 1. Juli 2018 bezüglich der Unterstützung von vorläufig aufgenommenen Ausländer/-Innen. Es kommt zu einer Kostenverlagerung zulasten der Stadt Zürich.

5510 Support Sozialdepartement
 Das Projekt «Fallführungssystem Städte (FFS)» sowie die Verschiebung der Supportbereiche Personal, IT und Teilbereiche Finanzen vom Laufbahnzentrum (LBZ) zum Support Sozialdepartement (SDS) bilden die Themenschwerpunkte der nächsten Planungsjahre.

5515 Amt für Zusatzleistungen
 Zusatzleistungen: Weiterhin leichte Fall- und Kostenzunahme.
 Pflegebeiträge: Deutliche Kostenzunahme.

5520 Laufbahnzentrum
 Das Laufbahnzentrum verzeichnet weiterhin eine grosse und tendenziell steigende Nachfrage nach Beratungsdienstleistungen in der Berufs- und Laufbahnberatung. In der Berufsberatung sind Dienstleistungen gefragt wie Berufsinformationsveranstaltungen, Kurzberatungen im Schulhaus und Lehrstellencoaching von Schülerinnen und Schülern mit Unterstützungsbedarf bei der Lehrstellensuche. Erwachsene ohne Sek-II-Abschluss, deren Beratung nicht gebührenpflichtig ist, frequentieren weiterhin vermehrt das Laufbahnzentrum.

5530 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde
 Eine stabile Kosten- und Fallzahlentwicklung zeichnet sich anhand aktueller Datenbasis ab.

5550 Soziale Dienste
 Es wird mit einer Stabilisierung der Anzahl Sozialhilfefälle auf dem aktuellen Niveau gerechnet.

5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe
 2019: Betrieb der Wohnangebote für Einzelpersonen mit geringer Betreuungseinsicht und für Einzelpersonen und Paare mit 90 Plätzen im Geschäftsbereich «Wohnen und Obdach».
 Neue Strategie Arbeitsintegration: Intensivierung der Stellenvermittlung und Flexibilisierung Basisbeschäftigung im Geschäftsbereich «Arbeitsintegration». Aufgabe des Gastrobetriebes «Planet 5».
 2020: Neuer Betrieb «Produktionsküche Entlisberg» im Geschäftsbereich «Arbeitsintegration».

2021: Dritter Standort Betreutes Wohnen im Geschäftsbereich «Wohnen und Obdach».

2022: Erweiterung der Wohnangebote für Einzelpersonen mit geringer Betreuungseinsicht und für Einzelpersonen und Paare um 70 Plätze im Geschäftsbereich «Wohnen und Obdach».

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

5510 Support Sozialdepartement

Die Vorbereitungen des Projekts «Fallführungssystem Städte (FFS)» in Kollaboration mit dem Kanton Basel-Stadt und der Stadt Bern sind im Gange. Planmässig soll die Einführung (Go-Live) in den Jahren 2021/2022 stattfinden.

5530 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde der Stadt Zürich

Aktivierung der Investitionen in die VIS-Software nach neuer Rechnungslegung (HRM2).

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

5500 Sozialdepartement Departementssekretariat

+ 0.8 Stellenwert: Übertrag von den Sozialen Diensten für Quartierkoordination

5510 Support Sozialdepartement

+ 4.1 Stellenwerte: Übertrag vom Laufbahnzentrum Supportdienste Personal, IT und Finanzen

+ 2.0 Stellenwerte: Befristete Projektstellen FFS

+ 1.0 Stellenwerte: Ausbau SDS Finanzen

5515 Amt für Zusatzleistungen

Keine Veränderung gegenüber Budget 2018

5520 Laufbahnzentrum

- 5.3 Stellenwerte: Übergabe JOB PLUS an SEB per 1.8.2018

- 4.1 Stellenwerte: Übertrag an Support Sozialdepartement der Supportdienste Personal, IT und Finanzen

- 0.5 Stellenwerte: Beendigung befristete Projektstelle smartLBZ

+ 0.3 Stellenwerte: Übertrag von den Sozialen Einrichtungen und Betriebe für Berufsberatungen

5530 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde

+ 0.9 Stellenwert: Doppelte Stellenbesetzung infolge Vertretung Mutterschaftsurlaub

5550 Soziale Dienste

- 1.0 Stellenwert: Umsetzung Budgetkürzung durch GR (2 Stw. per 1.7.2018)

+ 3.8 Stellenwerte: Ausbau Schulsozialarbeit (9 Stw. per 1.8.2019)

+ 2.0 Stellenwerte: Umsetzung Projekt FFS (Fallführungssystem Städte)

+ 2.0 Stellenwerte: Zentraler Schreibdienst

+ 1.0 Stellenwert: Ausbau Jugendberatung

- 0.8 Stellenwert: Übertrag an Sozialdepartement Departementssekretariat für Quartierkoordination

5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe

Geschäftsbereich «Schutz und Prävention»:

+ 1.6 Stellenwerte: Empfang und Zutrittskontrolle an der Neufrankengasse.

+ 1.9 Stellenwerte: Ausbau Aufsuchende Sozialarbeit.

Geschäftsbereich «Kinderbetreuung»:

+ 0.9 Stellenwert: Erweiterung Mattenhof um 3.5 Plätze zur Vollbelegung.

Geschäftsbereich «Arbeitsintegration»:

+ 5.3 Stellenwerte: Übernahme des Motivationssemesters «JOB Plus» vom Laufbahnzentrum mit 140 Plätzen ab August 2018

+ 5.0 Stellenwerte: Neue Strategie Arbeitsintegration

- 0.3 Stellenwert: Übertrag an Laufbahnzentrum für Berufsberatungen